

WECHSEL AN DER SPITZE: HFC VORN

Im Duell der Europa- und UEFA-Cup-Teilnehmer stürzte der BFC Dynamo den FC Carl Zeiss ● Platz 1 bis 9 = nur zwei Punkte Differenz ● 10 Spieler erstmals mit von der Partie



Erneut nur mit letztem Einsatz von Rock (FC Carl Zeiss) zu stoppen: Torjäger Dougan von den Wolverhampton Wanderers.

Chancen sind sehr gering

Im ersten Achtelfinaltreffen des UEFA-Pokals mußte der FC Carl Zeiss Jena am Mittwoch der größeren spielerrischen Klasse der Wolverhampton Wanderers Tribut zollen. Die 0:1-Niederlage läßt unserem Vizemeister kaum noch Chancen, die nächste Runde zu erreichen. Rückspiel: am 8. Dezember.



Gefahr durch Terletzki (BFC). Links Stein, rechts Irmischer. Auch diesen Kopfball parierte Grapenthin. FOTOS: KRONFELD (2)

Liga: Fünf Siege der Gäste

Mit 95 Toren aus 28 Spielen startete die Liga zur Rückrunde der Meisterschaft. Die meisten Treffer wurden in den Staffeln A und E erzielt: je 23. Insgesamt gab es nur fünf Siege der Gäste, viermal erreichten sie ein Unentschieden. Zwei Herausstellungen erhöhten die Zahl der Feldverweise auf 17. – Die Tabellenführer gehörten mit Ausnahme von Wismut Aue II zu den Siegern des Tages; der FC Rot-Weiß Erfurt gewann von ihnen 5:0 am deutlichsten. Er bleibt als einzige Elf ohne Minuspunkt.



★

★

★

* DAS Zitat

Die Anzahl der Schieds- und Kampfrichter stieg um 4 264 auf 64 616. Damit wurde die Zielstellung des Jahressportplanes 1971 mit 21,2 Prozent übererfüllt. Diese Tatsache zeigt, daß mehr Möglichkeiten zur Ausbildung von Schieds- und Kampfrichtern in den Bezirken bestehen, als bisher angenommen wurde.

ZUR LAGE

Nach dreiwöchiger Pause, seit dem 6. November, absolvierten die 14 Kollektive der höchsten Spielklasse die 8. Punktspiel-Runde. Es wurde Zeit, allerhöchste Zeit, um nicht vollends dem Meisterschafts-Spielbetrieb entwöhnt zu werden. Wie wenig kollektive Harmonie, mannschaftliche Geschlossenheit, produktiver Spielrhythmus am Sonntag in fast allen Mannschaften vorherrschte, spricht aus den Kommentaren auf den nachfolgenden Seiten.

Der 0:1-Heimniederlage im UEFA-Cup gegen die Wolverhampton Wanderers folgte nun auch die erste Meisterschaftsniederlage für den bisherigen Tabellenführer FC Carl Zeiss Jena. Gegen die „Wölfe“ fruchtete seine Offensive nichts, gegen den BFC Dynamo die Defensive noch viel weniger. Jena mit dem Prinzip des Zeitstehens, das war eine unangenehme Überraschung par excellence. Da die Zeiss-Städter sich obendrein nicht darauf verstanden, war ihre Niederlage nur folgerichtig. Mit dem eigenen 1:0 gegen Neuling FCK übernahm der HFC Chemie damit die Tabellenführung, mit gleichem Punkt- und Torverhältnis, doch der Mehrzahl geschossener Tore. Jena wußte aus 8:4 Ecken ebenso wenig anzufangen wie die Karl-Marx-Städter aus 12:4 zu ihren Gunsten. Ein Beweis dafür, wie unzureichend eine der gefährlichsten Standardsituationen zum Torerfolg genutzt wurde. Ein Charakteristikum für unsere Gesamtsituation, ohne Zweifel!

Nach 56 absolvierten Punktspielen trennen den Spitzenreiter vom Tabellennunten nur zwei (!) Punkte, Wismut Aue und den 1. FC Union Berlin etwa als alleinige Mittelfeldmannschaften zu bezeichnen, wäre paradox. Die Leistungsunterschiede – abgesehen von den drei Letztplatzierten – sind so gering, daß in den nächsten Wochen jede Tabellenverschiebung möglich ist.



Schmidts Treffer sicherte dem HFC Chemie die führende Position in der Oberliga! Der Gastgeber war diesmal mit Fortuna im Bunde. Im letzten Moment kann FCK-Schlußmann Kunze den einschußbereiten Boelssen stoppen. Links Sorge, im Hintergrund Erler. Funkbild: Beyer

8.

SPIELTAG

Auf einen Blick

Dynamo Dresden–Wismut Aue	5 : 3 (3 : 1)
BFC Dynamo–FC Carl Zeiss Jena	1 : 0 (0 : 0)
HFC Chemie–FC Karl-Marx-Stadt	1 : 0 (1 : 0)
1. FC Magdeburg–Vorwärts Stralsund	2 : 1 (0 : 0)
Sachsenring Zwickau–1. FC Union Berlin	0 : 0
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)–FC Hansa Rostock	1 : 0 (0 : 0)
1. FC Lokomotive Leipzig–Stahl Riesa	3 : 0 (1 : 0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des kommenden Sonntags in ihren bisherigen Meisterschafts-Auseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte
Vorwärts Stralsund–1. FC Lok Leipzig	—	—	—	—	—	—
Stahl Riesa–Dynamo Dresden	4	1	2	1	1:1	4:4
Wismut Aue–BFC Dynamo	29	8	12	9	32:35	28:30
FC Carl Zeiss Jena–HFC Chemie	27	11	12	4	45:27	34:20
FCK–FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	22	3	8	11	21:42	14:30
1. FC Union Berlin–1. FC Magdeburg	6	1	2	3	11:14	4:8
FC Hansa Rostock–Sachsenring Zwickau	35	14	4	17	46:42	32:38

Der nächste Spieltag:

Am Sonnabend, dem 4. Dezember, um 14 Uhr, treffen aufeinander: Vorwärts Stralsund–1. FC Lokomotive Leipzig (—), Stahl Riesa–Dynamo Dresden (0:0, 0:0), Wismut Aue–BFC Dynamo (0:3, 2:2), FC Carl Zeiss Jena–HFC Chemie (2:2, 0:0), FCK gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) (—), 1. FC Union Berlin–1. FC Magdeburg (3:2, 1:3) und FC Hansa Rostock–Sachsenring Zwickau (0:1, 3:2).

In Klammern: Ergebnisse der Saison 1970/71.

fuwo-Punktwertung

1. Bransch (HFC Chemie)	61	15. Schütze (BFC Dynamo)	49
2. Frenzel (1. FC Lok)	58	16. Urbanek (Stahl Riesa)	49
3. Geisler (1. FC Lok)	55	17. Kaube (Stahl Riesa)	49
4. Kische (FC Hansa)	54	18. Schönlitz (Stralsund)	49
5. Irmischer (FC Carl Zeiss)	53	19. Segula (1. FCM)	48
6. Zapf (1. FCM)	53	20. Croy (Sachsenring)	48
7. Weiß (1. FC Union)	53	21. Glaubitz (Sachsenring)	48
8. Erler (FCK)	53	22. Wruck (1. FC Union)	48
9. P. Ducke (FC Carl Zeiss)	52	23. Neubert (FCK)	48
10. Nöldner (FC Vorwärts)	51	24. Langer (HFC Chemie)	47
11. Friese (1. FC Lok)	51	25. Lenz (FC Hansa)	47
12. Schmidt (HFC Chemie)	49	26. Dörner (Dynamo Dresden)	47
13. Schühler (FC Hansa)	49	27. Beier (Sachsenring)	47
14. Lihsa (BFC Dynamo)	49	28. Henschel (Sachsenring)	47
		29. Gröbner (1. FC Lok)	47
		30. Ehl (Stahl Riesa)	47

Fakten und Zahlen

- Die sieben Begegnungen der 8. Meisterschaftsrunde sahen insgesamt 71 000 Zuschauer. Das ergab einen Schnitt von 10 143 je Spiel.
- 17 Treffer (2,43 im Schnitt) erhöhten die Gesamtzahl der geschossenen Tore auf 138.
- Nicht weniger als zehn Spieler bestritten am Sonntag ihr erstes Meisterschaftstreffen in dieser Saison. Es waren Sommer (1. FCM), Milde (HFC Chemie), Zierau und Hofmann (beide FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Meyer (Stahl Riesa), Gärtner (1. FC Union

Berlin), Brümmer (FC Hansa Rostock), Zaspel (1. FC Lok Leipzig), Pohl (Wismut Aue) und Kränz (BFC Dynamo).

- Sechs Aktive zeichneten sich erstmals in dieser Serie als Torschützen aus: Ganzera und Sammer (beide Dynamo Dresden), Schaller (Wismut Aue), Hermann (1. FC Magdeburg), Zierau (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) und Geisler (1. FC Lok Leipzig).

- Jenas Erfolgsserie mit sieben Spielen ohne Niederlage (4 Siege, 3 Unentschieden) riß beim BFC Dynamo ab. Je sechsmal, vom 3. bis zum 8. Spieltag, erlitten der HFC und der BFC Dynamo (jeweils 3 Siege und 3 Unentschieden) keine Niederlage.

- 32 Heimsiegen und 17 Unentschie-

den stehen lediglich 7 Doppelpunktgewinne der Gäste gegenüber.

- 1. FC Lok-Libero Geisler scheiterte zum Saisonauftakt mit einem Strafstoß an Neuhaus (FCV), diesmal ließ er dem Rieser Torhüter Urbanek mit einem verwandelten Handstrafstoß keine Abwehrmöglichkeit. Der Magdeburger Abraham erwies sich bereits zum vierten Male (vorher schon zweimal gegen den FCK und gegen Wismut Aue) als souveräner Strafstoßvollstrecker. Auch Schönlitz (Vorwärts Stralsund) hatte gegen ihn das Nachsehen. Es waren der 15. und 16. Elfmeter dieser Saison.

- Sieben Spieler wurden von den Unparteiischen verwandt. Damit erhöhte sich die Anzahl der Notierten auf 58.

Schütze des Siegestores

Johannsens Treffer in der 80. Minute des Spiels BFC Dynamo–FC Carl Zeiss Jena bedeutete die erste Niederlage in dieser Meisterschaftsaison für die Schützlinge von Trainer Meyer. Sie mußten damit gleichzeitig die führende Position abgeben.



RANGLISTE der TORJÄGER

	Tore	Spiele
1. Abraham (1. FC Magdeburg)	5	7
2. Sachse (Dynamo Dresden)	4	6
3. Streich (FC Hansa)	4	7
4. Schmidt (HFC Chemie)	4	8
5. Decker (FC Hansa)	4	8
6. Rentzsch (Sachsenring)	4	8
7. Mewes (1. FC Magdeburg)	3	7
8. Zapf (1. FC Magdeburg)	3	8
9. Dörner (Dynamo Dresden)	3	8
10. Labes (BFC Dynamo)	3	8
11. Erler (Wismut Aue)	3	8
12. Einsiedel (Wismut Aue)	3	8
13. Meinert (Stahl Riesa)	3	8

1. Hallescher FC Chemie (3)	8	4	3	1	12:8	11:5
2. FC Carl Zeiss Jena (1)	8	4	3	1	9:5	11:5
3. 1. FC Magdeburg (4)	8	4	2	2	16:11	10:6
4. Dynamo Dresden (M, P) (7)	8	3	4	1	15:11	10:6
5. FC Vorwärts Frankfurt/O. (5)	8	4	2	2	11:7	10:6
6. FC Hansa Rostock (2)	8	4	1	3	15:8	9:7
7. Berliner FC Dynamo (9)	8	3	3	2	10:7	9:7
8. Sachsenring Zwickau (6)	8	3	3	2	8:5	9:7
9. 1. FC Lok Leipzig (10)	8	4	3	1	9:8	9:7
10. Wismut Aue (8)	8	3	2	3	12:17	8:8
11. 1. FC Union Berlin (11)	8	1	5	2	4:6	7:9
12. Stahl Riesa (12)	8	1	2	5	6:15	4:12
13. Vorwärts Stralsund (N) (13)	8	1	1	6	5:16	3:13
14. FC Karl-Marx-Stadt (N) (14)	8	—	2	6	6:14	2:14

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Heimspiele						Auswärtsspiele					
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
8	4	3	1	12:8	11:5	5	4	1	—	10:4	9:1
8	4	3	1	9:5	11:5	4	2	2	—	5:2	6:2
8	4	2	2	16:11	10:6	4	4	—	—	12:3	8:0
8	3	4	1	15:11	10:6	5	3	2	—	12:7	8:2
8	4	2	2	11:7	10:6	4	4	—	—	8:1	8:0
8	4	1	3	15:8	9:7	3	3	—	—	11:1	6:0
8	3	3	2	10:7	9:7	5	2	2	1	7:4	6:4
8	3	3	2	8:5	9:7	4	2	1	1	5:2	5:3
8	4	3	1	9:8	9:7	5	3	1	1	7:2	7:3
8	3	2	3	12:17	8:8	4	2	2	—	6:2	6:2
8	1	5	2	4:6	7:9	3	1	2	—	3:2	4:2
8	1	2	5	6:15	4:12	3	3	1	1	3:4	3:3
8	1	1	6	5:16	3:13	3	1	1	1	3:4	3:3
8	—	2	6	6:14	2:14	4	—	2	2	3:5	2:6

Ungenauigkeiten bereits im Mittelfeld

1. FC Magdeburg	2 (0)
Vorwärts Stralsund	1 (0)

1. FCM (weiß-rot): Schulze (5), Enge (5), Zapf (5), Gaube (4), Retschlag (4), ab 15. Sparwasser (7), Seguin (4), Pommerenke (4), Tyll (4), ab 35. Sommer (5), Hermann (5), Mewes (4), Abraham (6) - (im 4-3-3); Trainer: Krügel.

Vorwärts (blau-blau-weiß): Schönig (7), Renn (4), Kögler (5), Wiedemann (4), Wulst (5), Hermus (4), Häder (3), Brunner (6), Marowski (3), ab 46. Posorski (3), Stein (6), Schellhase (4) - (im 4-3-3); Trainer: i. V. Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Neumann (Forst), Welcke (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Hermann (55.), 2:0 Abraham (68., Foultstraß), 2:1 Brunner (80.).

Wie erwartet, entwickelte sich im Heinrich-Germer-Stadion der Sturm auf ein Tor, auf das der Stralsunder. Aber dieser Sturm mit allen negativen Vorzeichen, die solch Geschehen in sich birgt: keine klaren Aktionen, Spieleransammlungen im Strafraum, harter Körpereinsatz, bei dem die Stralsunder mehrmals des Unguten zu viel taten.

Es ist den Magdeburgern bei aller Überlegenheit (13:0 Ecken) anzukreiden, daß sie nicht, oder doch sehr spät erst, die spielerischen Mittel fanden, die massierte Abwehr der Gäste aufzureißen. So ergab sich oft nur ein Hin- und Herschlagen des Balles am und im Stralsunder Strafraum, gekennzeichnet außerdem durch zahlreiche abgeblockte Schüsse, ein Spielgeschehen, das nicht einmal durch Direktkombinationen ein freundlicheres, lockeres Aussehen bekam. Sparwassers eigentlich noch gar nicht vorgesehener, aber durch die Verletzungen erzwungener Einsatz brachte schließlich einige Lichtblicke, weil er den Aktionsradius seines Angriffs durch Ausweichen auf die Flügel, individuelle kluge Aktionen und einige verwertbare Eingaben weiter und wirksam zu machen suchte. Da ihm die Mittelfeldspieler in diesem Bemühen aber allzu selten folgten, änderte sich bis weit in die zweite Halbzeit hinein das unerfreuliche Spielbild kaum.

Glücklicherweise fand Hermann dann doch einmal mit einem Schuß aus rund zehn Metern eine Lücke, glücklicherweise, weil die Stralsunder nun endlich einiges für den Angriff tun mußten. Und sie sahen dabei, ihre vorherige Taktik praktisch ad absurdum führend, gar nicht schlecht aus. Sie wurden dafür sogar noch durch ein schönes Tor Brunners, mit Stein spielbestimmend, belohnt. Brunner schoß von der Strafraumgrenze aus der Drehung hart unter die Latte. Der bis dahin kaum einmal geprüfte Schulze hatte keine Abwehrchance. Danach sah das Spiel in den letzten zehn Minuten einem Oberliga-Treffen bedeutend ähnlicher. Es lief endlich einiges zusammen, wenn auch die Hauptmängel des Magdeburger Spieles, zu zögerndes Überwinden des Mittelfeldes, nach wie vor sichtbar waren.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Beim von Beginn an überharten Einsatz der Stralsunder legte Di Carlo zweifellos ein zu mildes Strafmaß an. Etliche unerfreuliche Szenen (vielleicht auch die Verletzungen von Retschlag und Tyll) hätten sich dann wahrscheinlich vermeiden lassen.

OTTO POHLMANN

Aus Zweikämpfen sehr spät befreit

1. FC Lok Leipzig	3 (1)
Stahl Riesa	0

1. FC Lok (blau-gelb): Friese (7), Sekora (6), Geisler (6), Gießner (6), Fritsche (6), Gröbner (7), Altmann (6), Frenzel (9), Lisiewicz (5), Matoul (6), Kupfer (4), ab 66. Zaspel (4) - (im 4-3-3); Trainer: Scherbaum.

Stahl (schwarz-rot): Urbanek (7), Ringel (5), Kaube (6), Ehl (7), Härtel (7), Hauptmann (6), Woßmann (5), Steuer (6), Meinert (5), Lischke (7), Paul (4), ab 60. Meyer (4) (im 4-3-3); Trainer: Schäffner. Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Kulicke (Oderberg), Leder (Jena); Zuschauer: 7 000; Torfolge: 1:0 Matoul (19.), 2:0 Geisler (60., Handstraß), 3:0 Gröbner (78.).

Lange Zeit konnte sich keine der beiden Seiten aus der Umklammerung lösen. Das Spiel wurde immer wieder durch zahlreiche, teils überharte Zweikämpfe zerrissen, klare spielerische Aktionen hatten zunächst Seltenheitswert. Als der 1. FC Lok die überaus nervöse Anfangsphase mit einem sehenswerten Treffer durch Matoul beendete - er verwandelte eine Flanke Frenzels mit akrobatischem Seitfallzieher zum 1:0 -, glaubte man, daß die Gastgeber nun stark dominieren würden. Doch bald häuften sich wieder die unerbittlichen Zweikämpfe, die kaum Raum für das Spiel ließen.

Frenzel löste sich nach der Pause als erster von diesem Stil, gab den Aktionen seiner Mannschaft eine klare spielerische Linie und sorgte für Überraschungsmomente. Das 2:0 entsprang zwar einem völlig unnötigen Straßstoß, als Kaube unmotiviert im Strafraum das Leder mit der linken Hand fing, doch dieser zweite entscheidende Treffer deutete sich längere Zeit davor an. Lok setzte nicht nur die Überlegenheit der ersten Halbzeit fort, sondern versuchte nun, mit durchdachteren, genaueren Passagen zum Erfolg zu kommen. Der unauffälliger kämpfende Gröbner stieß immer wieder auf dem rechten Flügel durch, Altmann, Fritsche und Sekora kamen nun des öfteren in gute Schußpositionen. So wurden die Gäste mehr und mehr in der Abwehr gebunden; für Meinert, Lischke boten sich trotz großen läuferischen Aufwandes nur noch selten solch gute Kontermöglichkeiten wie vor der Pause. Und es war auch augenscheinlich, daß der unermüdete Ehl schließlich der Steigerung, dem Tempo und Aktionsradius Frenzels nicht mehr folgen konnte. So wurde vor allem unser Rekordinternationaler nach der Pause zur Schaltstation für die gefährlichen Angriffszüge der Leipziger.

Die Stahl-Elf schien nach dem 0:2 entnervt. Bis dahin hatte sie sich recht gut aus der Affäre gezogen, war freilich in der verstärkten Abwehr nicht sehr wählerisch in ihren Mitteln (Verwarnungen für Härtel und Kaube). Bei Riasas Gegenangriffen zeigte sich Lok besonders im Mittelfeld längst nicht immer sicher und fehlerfrei, auch taktisch mitunter unbeholfen, aber Geisler ordnete mit zunehmender Spieldauer das Abwehrspiel seiner Mannschaft.

Zweifellos litt das Lok-Spiel auch darunter, daß praktisch ohne Außenstürmer gespielt wurde, da Löwe noch immer verletzt ist und Kupfer stark unter seinen Möglichkeiten blieb. Der junge Zaspel (von Motor Döbeln) konnte in seinem ersten Oberligaspiel natürlich noch nicht voll überzeugen. Auf der anderen Seite erging es Meyer, dem zweiten Oberliga-Neuling in diesem Treffen, nicht besser.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bei Riedel wechselten gute Szenen zu oft und auffällig mit einigen unverständlichen Entscheidungen, die beide Partner betrafen und nicht immer für Ruhe im Geschehen sorgten.

DR. H. W. STADIE

Die Hallenser im Glück

HFC Chemie	1 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	0

HFC Chemie (rot): Brade (5), Bransch (7), Kersten (5), Milde (5), Klemm (6), Riedl (5), Meinert (6), Schmidt (8), Nowotny (5), Boelssen (5), Langer (8) - (im 1-3-3-3); Trainer: Schmidt.

FCK (hellblau): Kunze (6), Erler (7), Sorge (6), Schuster (6), Franke (5), Wolf (5), Dost (8), Rauschenbach (5), Zeidler (5), J. Müller (7), Neubert (8) - im 1-3-3-3; Trainer: Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Männig (Böhlen), Glöckner (Markranstädt); Zuschauer: 15 000; Torschütze: 1:0 Schmidt (27.).

Trainer Hofmann vom FCK stand nach dem Abpfiff am nun leeren Spielfeld und dachte vermutlich darüber nach, wie dicht in diesem Treffen Glück und Pech beieinander lagen. Denn daß der neue Spitzenreiter an diesem Spieltag der „HFC im Glück“ war und der FCK zumindest ein Remis verdient hätte, darüber konnte es keinen Zweifel geben. „Es war ein Treffen“, so formulierte der FCK-Cheftrainer sehr vorsichtig, „in dem wir spielerisch in gewissem Grade überzeugt haben. Es bleibt aber die Diskrepanz zwischen Einschüßmöglichkeiten und Verwandeln.“

Genau das kostete die Gäste bei 12:4 Ecken für sie zumindest einen Punkt, weil die Sorge, Zeidler, Dost und wie sie alle heißen, auch die besten Möglichkeiten nicht zu verwerten verstanden. Und das bei einem Spielablauf, der die Gäste vor allem in den zweiten 45 Minuten schneller, druckvoller, gewitzter und meist stark feldüberlegen sah.

Das Spiel hatte mit zwei Überraschungen begonnen. Mit der Nummer 7 stand Erler als letzter Mann im Abwehrzentrum, souverän stets darauf bedacht, die Fäden zum Angriff über das Mittelfeld schon von hinten heraus zu knüpfen. Und erst in der Schlußphase einmal mit vorn auftauchend, das Glück suchend, das den anderen versagt blieb. Und mit Milde stand beim HFC ein Debütant in der Mannschaft, der bisher nur in der Zweiten eingesetzt war, an dem es aber sicherlich nicht lag, daß der HFC bei diesem Sieg eine Anleihe bei Fortuna aufnehmen mußte.

Das Spiel der Hallenser entbehrte diesmal so ziemlich völlig der Konstruktivität, die die Himmelblauen so häufig auf der Gegenseite demonstrierten. Es fehlten aber nicht nur Spielwitz und mannschaftliche Harmonie, sondern oft auch Tempo und die mitreißende Kraft des Kollektivs. Natürlich ergaben sich auch für den HFC mancherlei Möglichkeiten, das Spiel sogar noch höher zu gewinnen. Es blieb jedoch bei dem Bilderbuch-Tor, bei dem Langer auf dem rechten Flügel an Wolf vorbeikam, herrlich geflankt und Schmidt den Ball mit dem Kopf flach in die für Kunze unerreichbare Ecke gezielte hatte. Einmal verschoß Nowotny in aussichtsreicher Position, zum anderen meiste der ausgezeichnet haltende Kunze einen tückischen Fernschuß Meinerts mit Bravour.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Mit den souveränen Glöckner und Männig an den Linien hatte der junge Rostocker Schiedsrichter Pischke bei dem insgesamt sehr fairen Ablauf des Spiels keine Schwierigkeiten. Seine Vorteilauslegung gefiel besonders.

WERNER STÜCK

SPIELER DES TAGES



Im Spiel gegen Stahl Riesa bewies Henning Frenzel (geb. am 3. Mai 1942) seine Klasse. Nach einem recht nervösen Auftakt fand unser Rekordinternationaler als erster zur entsprechenden spielerischen Linie, steigerte sich unheimlich, ließ Spielwitz und Ideenreichtum erkennen. Ob mit kraftvollem Dribbling oder mit gefühlvollen Pässen, stets fand er eine Möglichkeit, Deckungslücken aufzureißen und so seine Mitspieler besser zur Geltung kommen zu lassen. Zunächst wurde er diesmal von Ehl in seinen Aktionen eingeschränkt, doch mit zunehmender Spielzeit entledigte er sich meist dieser Fesseln, ließ den Riasaer Abwehrspieler auf Grund des größeren Laufpensums dann nur noch zweiten Sieger bleiben. Die hohe Punktausbeute führte Frenzel auf Platz 2 unserer Wertung.

Der HFC Chemie war an diesem Spieltag in zweierlei Hinsicht mit dem Glück im Bunde: Zum einen kam er zu einem recht schmeichelhaften Sieg über den FCK, zum anderen durch die gleichzeitige Niederlage des FC Carl Zeiss beim BFC zur Tabellenführung. Indes, nur Glück allein ist es nicht, wenn die in diesem Jahr so hart geprüften Hallenser nunmehr auf Platz 1 stehen. Anteil daran hat auch Rainer Langer (geb. am 8. September 1943), der diesmal durch seine ausgezeichnete Vorarbeit für das Siegestor sorgte. Klug setzte er sich dabei am rechten Flügel durch, flankte dann zentimetergenau auf den Kopf von Schmidt. Insgesamt zählt der kleine Flügelstürzer zu den durchschlagskräftigsten HFC-Stürmern.

Fotos: Hänel/Beyer

Nur eine Pflichtübung – mehr nicht!

Von Klaus Schlegel

BFC Dynamo FC Carl Zeiss Jena	1 (0) 0
----------------------------------	------------

BFC (weiß): Lihsa (5), Carow (5), Stumpf (6), Trümpler (4), Kranz (5), Terletzki (7), Rohde (5), Becker (3), Johannsen (4), Schütze (7), Labes (2), ab 70, Netz (5) – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Geitel.
FC Carl Zeiss (weiß-blau): Grapenthin (8), Rock (4), Kurbjuweit (5), Stempel (3), Irmischer (5), Preuße (4), ab 85, Hoppe (2), Stein (2), Weise (3), ab 82, W. Krauß (2), Scheitler (2), Schlutter (3), P. Dücke (6) – (im 1-4-4-1); **Trainer:** Meyer.
Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Heinemann (Erfurt), Pollmer (Irxleben); **Zuschauer:** 8 000; **Torschütze:** 1 : 0 Johannsen (80.).

Als Peter Dücke in der Mitte der zweiten Halbzeit einen Ball völlig unmotiviert aus etwa 35 m zu Grapenthin zurückschickte, da sagte ein Zuschauer hinter mir: „Das ist der Höhepunkt. Man müßte einfach aufstehen und nach Hause gehen.“ Nun bin ich beileibe kein Freund des Sarkasmus, und ich werde mich stets wehren, unseren Fußball durch diese Brille zu betrachten. Dennoch, diesem Manne konnte kaum widersprochen werden.

Was der FC Carl Zeiss an diesem Tage dem Publikum anbot, das ist mit Zumutung in der Tat noch milde umschrieben. Wenn eine Mannschaft, die doch wohl Meister werden will (und die auch das Zeug dazu hat!), so defensiv, so destruktiv geradezu spielt, ja, Antifußball bietet, dann fehlen selbst einem Berichterstatter die Worte. Was soll man davon halten, wenn sich die Jenaer in den ersten zwanzig Minuten fast ausschließlich nach rückwärts orientierten, wenn Irmischer in der Vierer-Abwehrkette wirkte, wenn Scheitler sich weit ins Mittelfeld zurückzog, wenn P. Dücke (er bemühte sich wenigstens noch, lieferte sich sehenswerte Duelle mit Rohde) im Angriff allein auf weiter Flur stand, wenn Lihsa den ersten Schuß nach 70 Minuten zu halten hatte? Hinzu kam noch, daß einige der Jenaer im Augenblick offensichtlich völlig außer Form sind (Stein, Weise, Schlutter). Und dann noch diese Auswechslungen!

Mannschaftsleiter Waldemar Eglmeier betonte zwar: „Es lag nicht in unserer Absicht, so vorsichtig zu spielen“, doch was half's! Völlig berechtigt stellte der zum Pausieren verurteilte BFC-Kapitän Achim Hall fest: „Jena enttäuschte mich auf der ganzen Linie. Kein Biß, kein Wille zum Angriff.“ Freilich soll nicht übersehen werden, daß der Titelvertechter ab und an versuchte, im Konterspiel Vorteile zu erzielen, daß Kurbjuweit, Preuße, Stein, Weise, auch Rock und Stempel mit nach vorn stießen. Ansätze, mehr nicht.

Zugegeben, einen schwachen Tag kann jede Mannschaft einmal haben, und dagegen ist auch nicht zu polemisieren. Aber alles gegen eine derartige Einstellung der Spieler, gegen eine solche Spielweise, gegen einen Fußball, bei dem einem jeden Zuschauer zwangsläufig die Meinung aufgezwungen werden muß: Das ist eine Pflichtübung, die mehr oder minder lustlos abgehaspelt wird. Eben weil der FC Carl Zeiss berechnete Verdienste um unseren Fußball hat, eben weil bei weitem mehr in ihm steckt, eben deshalb halten wir es für unsere Pflicht, diese Feststellungen mit dieser Deutlichkeit zu treffen. Es geht nämlich um unseren Fußball insgesamt, darum, daß alle Aktiven gegenüber den Zuschauern, die unseren Sport erst ermöglichen, gewisse Verpflichtungen haben. ...

Mag sein, daß das über den Rahmen eines Spielberichtes hinausgeht, daß deshalb auch die Schilderung der großartigen Taten eines Grapenthin, der beachtlichen Leistungen eines Stumpf, Schütze, Terletzki, Dücke zu kurz kommt. Dennoch, hier entsprechend einzugreifen, muß Angelegenheit aller sein.

Der BFC tat sich schwer. Deshalb auch, weil er zu unklug (Labes, Johannsen, Becker) operierte, weil er Varianten (Doppelpaß) vernachlässigte. Insgesamt jedoch war dieser Erfolg vollauf verdient, weil das Bemühen und etwas mehr erkennbar wurde.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Sicherlich gab es einige Mißverständnisse, indes weit weniger als bei den Spielern.

SPIEL DES TAGES



Einziger Jenaer Lichtblick war Schlußmann Grapenthin, der sich oft bewähren mußte. In der Szene oben klärt er gegen Johannsen. Rechts Schütze. Bild unten: Kopfballduell Irmischer gegen Becker und Kranz (verdeckt). Links lauert Weise. Fotos: Kronfeld

Das goldene Tor

Der Jubel in der Dynamo-Kabine war verständlich, denn was sieben Vorgängern in der Oberligameisterschaft nicht gelungen war, glückte nun den Berlinern: Jena wurde die erste Saisonniederlage beigebracht. So kommentierte BFC-Torschütze Norbert Johannsen: „Ich sah, daß sich Harald Schütze in der halbrechten Position in eine günstige Situation spielte und lief in der Mitte in Stellung. Dann kam auch schon die flache Eingabe. Ich war einen halben Schritt zu weit, konnte aber aus der Drehung den Ball über die Linie lenken, zumal der nächste Jenaer, ich glaube, es war Preuße, etwas entfernt stand.“ Und Harald Schütze meinte: „Endlich stand mir Stempel einmal nicht auf den Füßen. Zwar griff mich Rock an, doch ich konnte ihn durch eine Körpertäuschung ausschalten. Kurz vor der Grundlinie zog ich das Leder scharf nach innen. War das eine Freude, als Norbert die Chance nutzte.“

STATISTISCHE DETAILS

● Torschüsse:

Für den BFC Dynamo 17 (9), für den FC Carl Zeiss Jena 10 (3). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit. Folgende Spieler schossen aufs Tor: Beim BFC Dynamo Terletzki 6 (2), Johannsen 3 (2), Rohde 3 (0), Stumpf 1 (1), Labes 1 (0), Becker 1 (0), Schütze 1 (0), Trümpler 1 (0); beim FC Carl Zeiss: Rock 3 (2), Irmischer 2 (1), P. Dücke 2 (0), Stempel 1 (1), Schlutter 1 (0), Preuße 1 (0). In Klammern: Plaziert.

● Torgefährliche Kopfball:

BFC Dynamo 2 (2) durch Kranz und Terletzki, FC Carl Zeiss 2 (1) durch Stein und Hoppe.

● Freistöße:

Für den BFC Dynamo 25 (13), für den FC Carl Zeiss 12 (8). Sie wurden von folgenden Spielern verschuldet: Beim BFC Dynamo von Schütze 2, Rohde 2, Carow 2, Trümpler 2, Kranz 1, Netz 1, Terletzki 1, Becker 1; beim FC Carl Zeiss von Stempel 7, Irmischer 5, Rock 3, Schlutter 2, Weise 2, Stein 2, Preuße 1, Kurbjuweit 1, P. Dücke 1, Scheitler 1.

● Eckbälle:

Für den BFC Dynamo 4 (4), für den FC Carl Zeiss 3 (4). Sie wurden von folgenden Spielern ausgeführt: Beim BFC von Labes 4, beim FC Carl Zeiss von Irmischer 3.

● Abseitsstellungen:

BFC Dynamo 1 (0), FC Carl Zeiss 7 (5). Es standen im Abseits: Beim BFC Dynamo Schütze einmal, beim FC Carl Zeiss P. Dücke viermal, Rock, Preuße und Scheitler je einmal. In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.

Die Kommentare der beiden Cheftrainer

● Hans Geitel (BFC Dynamo):

Nicht in die Falle gelaufen

Die Hinhalteaktik mit der Verschleppung des Tempos erwartete ich vom FC Carl Zeiss. Damit war die Mannschaft bisher auswärts stets gut gefahren, hatte sogar nur zwei Verlusttreffer hinnehmen müssen. Der Ausfall des torgefährlichen Vogel bestärkte sicherlich nur noch in dieser Einstellung. Ich orientierte unsere Elf darauf, nicht zu aggressiv zu operieren, um dem Gegner keine dadurch bedingten Blößen in der eigenen Deckung zu bieten. Es ging für uns also in erster Linie darum, gefährliche Konter auszuschließen. Lok Leipzig war für uns eine Warnung, denn die Messestädter hatten unlängst auf eigenem Boden das Spiel gegen den Spitzenreiter überlegen gestaltet, aber schließlich 0:1 verloren. Wir wollten sozusagen über ein Unentschieden zum Sieg gelangen. Daher sind wir glücklich, daß die Theorie sich in die Praxis umsetzte. Immerhin haben wir den Tabellenführer, der zahlreiche Nationalspieler in seinen Reihen hat, bezwungen und dabei unsere Heimbilanz, die ja nicht die beste war, aufgefrischt.



● Hans Meyer (FC Carl Zeiss Jena):

Das war mir unverständlich

Wir wollten aus einer sicheren Abwehr zum Angriff übergehen, wollten, nach dem Mittwochspiel wohl verständlich, um eine gewisse Sicherheit in unseren Aktionen bemüht sein, jedoch dann natürlich selbst Chancen und Tore erzielen. In der Phase vor der Pause waren Ansätze zu erkennen, wie wir unser Spiel gestalten wollten, wobei das in einigen Szenen relativ gut umgesetzt wurde. Auf gar keinen Fall aber sollte so gespielt werden, wie das dann teilweise der Fall war. Noch in der Halbzeit habe ich eindringlich darauf hingewiesen. Auch Scheitler sollte sich keineswegs so weit in den eigenen Reihen anbieten, sondern vielmehr gemeinsam mit Peter Dücke Spitze spielen. Mir ist tatsächlich unverständlich, warum unsere Absicht nicht entsprechend verwirklicht wurde.

Sicherlich wird jeder verstehen, daß das Selbstbewußtsein einiger unserer Spieler etwas angekratzt ist, daß einige auch form schwächer sind. Doch für diese schwache Leistung in Berlin habe ich keine Erklärung, das war weit unter unseren Möglichkeiten.





Einen recht ordentlichen Oberliga-Einstand beim BFC Dynamo gab Kranz, der hier Irmscher angreift. Rechts Johannsen.
Foto: Kronfeld

Vorwärts sehr viel druckvoller

FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	1 (0)
FC Hansa Rostock	0

FCV (rot-gelb): Hofmann (5), Withulz (8), Dobermann (6), Müller (5), Andreßen (4), Hamann (7), Strübing (5), ab 64. Segger (4), Gosch (8), Nöldner (7), Zierau (5), Piepenburg (4), ab 70. Pfefferkorn (5) — (im 4-4-2); **Trainer:** Kiupel.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider (5), Kische (8), Rump (6), Schühler (5), Brümmer (5), Rahn (5), Seehaus (7), Hergesell (5), Lenz (5), Decker (4), Rodert (4), ab 59. Bergmann (4) — (im 4-3-3); **Trainer:** Dr. Saß.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Schulz (Görlitz), Krause (Berlin); **Zuschauer:** 8 000; **Torschütze:** 1:0 Zierau (73.).

In der Tat, die Begegnung war ein Schlüsselspiel für den FC Vorwärts. Wollte man Anschluß an die Spitzengruppe halten, so mußte dieses Treffen unbedingt gewonnen werden. So begannen die Frankfurter auch mit stürmischen Attacken auf das Hansa-Gehäuse, die sofort das Vorhaben der Kiupel-Schützlinge deutlich werden ließen. Trotzdem besaß Hansa zu diesem Zeitpunkt durch Rodert eine große Konterchance, als Andreßen ihm zuviel Spielraum ließ. Sein Schuß in der 7. Minute sprang jedoch an die Lattenunterkante. Für die Gastgeber mehrte sich mit zunehmender Spieldauer die Anzahl der Chancen, die jedoch trotz guten Einsatzes von Hamann, der nach seiner Verletzung das erstmal wieder

in der Oberliga aufgeboden wurde, Withulz und Gosch nicht genutzt werden konnten. Dennoch: ein schnelles Spiel mit vielen packenden Torszenen in der ersten Halbzeit, mit Feldvorteilen für die Frankfurter. Das Eckenverhältnis von 7:1 nach 45 Minuten war sichtbarer Ausdruck dafür.

Auch in der zweiten Spielhälfte das gleiche Bild. **Der stürmisch angreifende FCV und die gelegentlichen Konterangriffe der Hanseaten prägten das Geschehen.** Belohnt wurde das einsatzfreudige Spiel der Gastgeber schließlich durch den Zierau-Treffer in der 73. Minute, der damit seinen Oberligaeinstand erfolgreich krönte.

Die Begegnung hatte insgesamt wenig spielerische, dafür jedoch starke kämpferische Akzente. Der FCV wirkte stark, blieb stets die dominierende Mannschaft, jedoch besaß sein Angriffsspiel nicht immer Konstruktivität. Insgesamt aber ein verdienter Doppelpunkterfolg, da sich auch in der Schlussphase eine Reihe von klaren Einschußchancen ergab. Die Gäste von der Ostsee, gehandikapt durch den Ausfall von Streich (er verletzte sich beim Warmmachen), wahrten lange Zeit ihr sicheres und ruhiges Abwehrspiel, allerdings bot der eigene Angriff zu wenig Entlastung.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokop entschied schnell, hatte aber in der Vorteilsauslegung nicht immer eine glückliche Hand.

ERHARD RICHTER

Steigerung von Kreische und Häfner

Dynamo Dresden	5 (3)
Wismut Aue	3 (1)

Dynamo (schwarz-gelb): Kallenbach (5), Ganzera (4), Dörner (6), Sammer (6), Wätzlich (6), Häfner (8), Ziegler (7), Kreische (7), Heidler (4), Richter (5), Sachse (6) — (im 4-3-3); **Trainer:** Fritsch.

Wismut (weiß-violett): Ebert (6), Pohl (6), Haubold (6), Schmiedel (3), Spitzner (5), Schüller (4), Bartsch (5), Schaller (4), Einsiedel (5), Erler (4), Escher (3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukieritzsch), Einbeck (Berlin), Herrmann (Leipzig); **Zuschauer:** 18 000; **Torfolge:** 1:0 Richter (28.), 1:1 Einsiedel (32.), 2:1 Sachse (42.), 3:1 Sachse (44.), 4:1 Ganzera (50.), 5:1 Sammer (66.), 5:2 Bartsch (69.), 5:3 Schaller (90.).

Acht Treffer — und dazu noch eine Handvoll weiterer Torchancen. Dieses Fazit konnte im Dresdner Dynamo-Stadion gezogen werden, wo die Wismut-Elf einmal mehr mit fünf Gegentreffern unter

die Räder kam. Diesmal allerdings bei drei ihrerseits, von denen jedoch zumindest zwei weniger der eigenen Leistung als vielmehr Unkonzentriertheiten in Dresdens Deckung zuzuschreiben waren. Kein Vorwurf für die Gäste, die trotz des hohen Rückstandes nicht aufgaben, sondern immer um eine Resultatsverbesserung bemüht waren und das schließlich auch belohnt sahen.

Dafür sind diese Treffer aber sicherlich Anlaß für Walter Fritsch, eine kritische Auswertung vorzunehmen, weil man so die große Chance vergab, das Torkonto deutlicher aufzupolieren, zumal sie in einer Spielphase fielen, als man den Kontrahenten sicher im Griff hatte. Das war keinesfalls immer so, denn bis zum 3:1 — durch zwei Sachse-Tore innerhalb von drei Minuten markiert — tat sich der Gastgeber streckenweise recht schwer. Hauptmangel seines Spiels zu dieser Zeit war, daß man das Geschehen zu sehr in der Mitte massierte, daß auch beide Außen nicht den Weg zur Grundlinie

JUNIOREN-OBERLIGA:

Torhungrige Dynamo-Mannschaften

Dynamo Dresden—Wismut Aue 7:0!

BFC Dynamo—FC Carl Zeiss Jena 6:0!

1. FC Lok Leipzig—Stahl Riesa 1:0 (Torschütze: Kaiser), Dynamo Dresden—Wismut Aue 7:0 (Torschützen: Bielecke/3, Dittmann, Müller, Berg/Foulstrafstoß, Schade), BFC Dynamo gegen FC Carl Zeiss Jena 6:0 (Torschützen: Riediger/3, Müller, Krentz, Pöppel), HFC Chemie gegen FC Karl-Marx-Stadt 3:0 (Torschützen: Masur/2, Block), 1. FC Magdeburg—Vorwärts Stralsund 2:1 (Torschützen: Hoffmann, Klöhn — Duggert), Sachsenring Zwickau—1. FC Union Berlin 0:0, FC Vorwärts Frank-

furt (Oder)—FC Hansa Rostock 2:2 (Torschützen: Heine, Weichert — Heß, Zuch).

Der Tabellenstand

1. FC Lok Leipzig	8	23:5	16:20
Dynamo Dresden	8	26:9	13:3
Stahl Riesa	8	12:7	11:5
FC Hansa Rostock	8	14:7	10:6
BFC Dynamo	9	23:17	10:8
1. FC Magdeburg	8	18:11	8:3
FC Vorw. Frankfurt (O.)	8	10:14	8:3
FC Carl Zeiss Jena	8	8:18	7:9
HFC Chemie	8	6:8	6:10
FC Karl-Marx-Stadt	8	6:11	6:10
Sachsenring Zwickau	8	8:16	6:10
Wismut Aue	8	7:19	5:11
1. FC Union Berlin	9	5:17	5:13
Vorwärts Stralsund	8	9:16	3:13

Die Schwächen lagen im Mittelfeld

Sachsenring Zwickau	0
1. FC Union Berlin	0

Sachsenring (blau): Croy (7), Glaubitz (5), Stemmler (5), Beier (5), Wohlrahe (6), Lippmann (4), Krieger (4), ab 59. Blank (4), Henschel (4), Schellenberg (5), Rentzsch (5), Brändel (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kluge.

1. FC Union (weiß-rot): Weiß (7), Wruck (6), Pera (4), Gent (5), Papies (5), Werder (5), Lauck (6), Uentz (4), Jührsch (4), Sigusch (4), Gärtner (4), ab 73. Vogel (4) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Seeger.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Kirschen (Dresden), Schwesig (Bad Dürrenberg); **Zuschauer:** 5 000.

Die Berliner freuten sich, die Zwickauer waren nicht unzufrieden. Union erschien ein Auswärtspunkt sehr wertvoll, die Sachsenring-Elf wußte von vornherein um das kluge, sichere Konterspiel des Kontrahenten. Die Zuschauer indes, sie zeigten sich ob der gebotenen Leistungen enttäuscht. Berechtigt! Denn die spielerischen Momente waren gegenüber den kämpferischen Elementen arg im Nachteil. Der stellvertretende Sachsenring-Sektionsleiter Karl Dittes kommentierte: „Kein genügendes konstruktives Mittelfeldspiel. Es fehlten der Schwung, der Druck und die Ideen.“ Und der Mittelfeldspieler Heini Krieger ergänzte sachlich: „Das Mittelfeld wurde bei uns zuviel überschlagen, Fehlpässe kamen hinzu, gekämpft hat jeder, aber... Die Union-Elf operierte taktisch klug, sicher wurde der Ball von Mann zu Mann gespielt, und dann

nutzten die Berliner intelligent die sich bietenden Räume.“

Die Zwickauer fanden gegen die geschickt, mit Übersicht im eigenen Drittel abwehrende Union-Elf einfach nicht die Mittel, sich zu behaupten. Der Ausgangspunkt lag in der Mittelreihe, die zu vorsichtig, bedächtig handelte, nichts riskierte. Sicherlich, Henschel hatte in Gent einen konsequenten Verfolger, der ihn nicht zur Entfaltung kommen ließ; aber auch von den anderen, Krieger, Lippmann, gingen zu wenig Impulse aus. Verständlich, daß die Sturmspitzen Schellenberg, Rentzsch (Papies und Lauck waren stets auf Tuchfühlung) keine Möglichkeiten zum Einschuß bekamen. Für die zwei gefährlichsten Situationen sorgten noch der in der ersten Halbzeit zweimal vorstoßende Verteidiger Wohlrahe, doch beide Male reagierte Weiß glänzend (14., 16.).

Union-Cheftrainer Harald Seeger lobte nicht nur die Abwehrarbeit seiner Elf: „In der zweiten Halbzeit vor allem bewiesen wir trotz des 0:0, daß wir nicht nur verteidigen wollten. Da verwirklichten wir unsere Angriffsabsichten besser, aber im Abschluß haperte es doch zu sehr.“ Tatsächlich erzielte Union nach der Pause zumindest Gleichwertigkeit im Feldspiel, weil Lauck, Pera, Gent, Papies sich von ihren Gegenspielern schneller lösten und nach vorn rückten. Hatten die Berliner in der ersten halben Stunde Zwickau aus dem Spielrhythmus gebracht, so übernahmen sie dann die Initiative.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine abgerundete Leistung.
WOLF HEMPEL

spieler nicht bremsen ließ. Auch Sammer und Dörner sowie Ganzera fanden nun mehr Gelegenheit, nach vorn zu prellen, vernachlässigten dabei allerdings in der Folgezeit ihre Deckungsaufgaben. Ein Fakt, den Walter Fritsch mit den Worten kommentierte: „Wir spielten voll auf Angriff, wobei das 5:1 zu Leichtsinngkeiten verleitet. Von den acht Treffern waren viele Zufallstore, während die besten Chancen ausgelassen wurden.“

Den Gästen muß man unermüdlichen Kampfgeist bescheinigen. In der Technik allerdings, von den spielerischen Belangen her, konnten sie diesmal Qualitätsunterschiede nicht verbergen. Eine Tatsache, die auch durch ständiges „Meckern“ nicht aus der Welt zu schaffen war. Das brachte Schaller und Escher lediglich die gelbe Karte ein.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Gestützt auf eine gute Kollektivleistung, war der sehr lauffreudige Uhlig gut im Bilde.

HERBERT HEIDENREICH

Worauf führen Sie die gegenwärtig gute Meisterschaftsposition des FC Hansa zurück?

Dafür gibt es mehrere Ursachen: Erstens ist die Eingewöhnungsphase der Jüngeren vorbei, zweitens beginnt sich die harte Trainingsarbeit der letzten zwei Jahre in steigendem Selbstvertrauen auszuzahlen.

Welchen Tabellenplatz trauen Sie Hansa zum Saisonschluß zu?

Wir wollen 1972/73 an einem der Europapokal- Wettbewerbe teilnehmen!

Mit Kische, Rahn, Schühler, Lenz, Streich, Rodert, Jessa veränderte sich das Profil des FC Hansa. Fiel die Neuformierung schwer?

Wie schwer, bewiesen die letzten beiden Jahre. Spiel und Kampf zu bewältigen, machte im Erziehungsprozeß der Spieler die größte Mühe.

Wer ist der derzeit beste Spieler im FC Hansa?

Wir legen auf kollektive Stärke Wert.

Welches sind die größten Talente in Ihrem Klub?

Wir besitzen genügend, ohne hier Namen nennen zu müssen. Die größten sind die, die aus ihrem Talent etwas machen.

Welche neuen Vorstellungen brachte Dr. Horst Saß in das Training ein?

Das betraf die erhebliche Intensivierung der Trainingsarbeit, die Orientierung auf eine athletischere, deklungsstärkere, konsequenter, taktisch diszipliniertere Spielweise unter dem Prinzip, der Offensive in vertretbarem Maße Rechnung zu tragen.

Sind Sie nicht, wie viele Rostocker Anhänger, der Meinung, daß Herbert Pankau zu früh seinen Abschied aus der Oberliga nahm?

Ich schließe mich dieser Meinung vorbehaltlos an.

Wo liegen die Gründe für die Auswärtsschwäche Ihrer Mannschaft?

Jahrelanges fehlendes Selbstvertrauen vor allem; aber die ersten Schritte zur Besserung sind schon getan.

Wo und in welchem Alter begannen Sie überhaupt Fußball zu spielen?

In einer Schulmannschaft in Greifswald im Alter von 11 Jahren.

Wie kamen Sie zum Spitznamen „Metzer“?

Mein Vater war Fleischer (Metzger) von Beruf. Schon in der Schule rief man mich „Metzger“, bis die wortkargen Mecklenburger das „g“ auch noch wegließen.

Wer war Ihr erster Übungsleiter? Lothar Menz an der Ernst-Moritz-Arndt-Schule in Greifswald.

Wer trainierte Sie später?

Ich bin den Sportfreunden Lothar Wießner, Walter Fritsch, Gerhard Gläser, Dr. Horst Saß, Günter Horst, Fritz Belger und Armin Werner, den letzteren drei als Auswahltrainern, zu Dank verpflichtet.

Hatten Sie eine besondere „Neigung zum Linksverteidiger“?

Mein Vater spielte in Greifswald ebenfalls auf dieser Position. Da orientierte man sich zunächst ein wenig danach, und bei mir blieb es dann dabei, obwohl ich in der Jugend auch noch Stopper spielte.

Neigen Sie während der 90 Minuten zur Impulsivität?

Kaum.

Wie oft wurden Sie schon des Feldes verwiesen?

Noch nicht!

Können Sie sich als Linksverteidiger in der Nationalmannschaft vorstellen?

Mit 30 Jahren nicht mehr, da gehört Jüngeren die Zukunft, wenngleich ich eine Berufung als große Auszeichnung betrachtet hätte.

Wurden Sie als Mannschaftskapitän gewählt oder vom Cheftrainer dazu bestimmt?

Klubleitung, Trainer und Mannschaft sprachen mir gleichermaßen ihr Vertrauen aus.

Führen Sie Ihre Mannschaft in Ihrer aktiven Zeit noch einmal zum Titelgewinn?

Das wäre zu schön, um wahr zu sein.

Was erwarten Sie vom diesjährigen FDGB-Pokal?

Sehr viel. Und Fortuna möge uns Heimspiele bescheren!

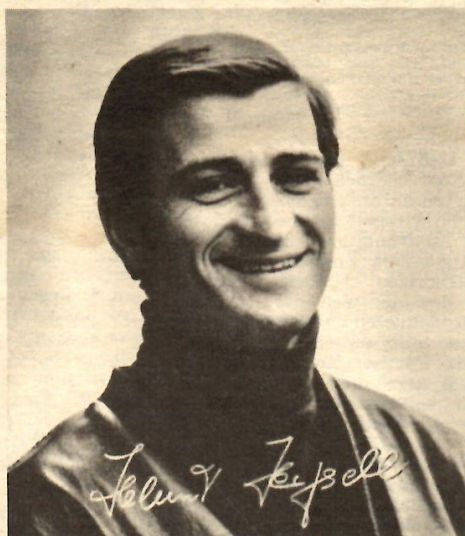
Wie beurteilen Sie die guten Leistungen von Dieter Lenz?

Es ist diesem ehrgeizigen, sympathischen Spieler zu gönnen, daß seine gute Entwicklung anhält. Bei unserem Mangel an Sturmspitzen bin ich froh, daß er schon über einen längeren Zeitraum gute Form vorweist.

Waren Sie schon einmal ernsthaft verletzt?

Ja, leider. 1967 mußte mir eine Muskelsziste operativ entfernt werden.

Leser fragen Prominente • Leser fragen P



HELMUT HERGESELL

(FC Hansa Rostock)

Geboren am 22. Oktober 1941
Größe: 1,77 m
Gewicht: 76 kg
Beruf: Diplom-Sportlehrer verheiratet
1 Kind (Ulf, 6 Jahre)
Aktiv seit 1952
1 B-, 7 N-, 7 Junioren-Länderspiele
Anschrift: 25 Rostock, Lomonossowstr. 11.

den. Das bedeutete neun Monate Zwangspause.

Hat Hansa einen Angstgegner?

Das nicht, aber in Zwickau und Jena spielen wir nicht besonders gern.

Haben Sie Lampenfieber vor einem Spiel?

Natürlich, das gehört dazu.

Wer ist Ihr sportliches Vorbild?

Ein spezielles Vorbild habe ich nicht. Bestimmte Persönlichkeits-eigenschaften von verschiedenen Sportlern, nicht nur Fußballspielern, imponieren mir vor allem; so die Willensstärke bei Tüve Schur oder die Leistungsbeständigkeit bei Herbert Pankau.

Welche Spieler des FC Hansa sind Genossen?

Rump, Seehaus, Schühler, Kische, Schneider, Bergmann und ich selbst.

Auf welchen Positionen können Sie sich Verstärkungen in Ihrer Mannschaft vorstellen?

Wir können in jeder Reihe Verstärkungen gebrauchen.

Haben Sie noch Kontakt zu Ihren ehemaligen Mannschaftskameraden Madeja, Habermann, Sackritz, Barthels, Pankau?

Selbstverständlich! Wir spielten lange genug zusammen, um die persönlichen Kontakte von heute auf morgen nicht abreißen zu lassen.

Was ist Ihre Lieblingspeise?

Ein Filetsteak.

Was sahen Sie zuletzt im Theater oder im Kino?

Im Theater „Das Klassentreffen“ von Viktor Rosow vor zwei Wochen. Ins Kino gehe ich selten.

Würden Sie eine Frauenfußballmannschaft trainieren?

Wenn meine Frau nichts dagegen hat.

Welche Beziehung hat denn Ihre Ehefrau zum Fußball?

Sie ist leidenschaftliche Zuschauerin.

Was halten Sie von Kritik und Selbstkritik?

Bei sachlichen Grundlagen von beiden sehr viel.

Wie beurteilen Sie die Förderung des Sports in der DDR?

Es entspricht dem Wesen unseres Arbeiter- und Bauern-Staates, Körperkultur und Sport in humanistischem Geiste zu fördern. Die Volksgesundheit zu erhalten, ist eines der vordringlichsten Anliegen unserer Republik.

Welche gesellschaftliche Tätigkeit üben Sie aus?

welchen Leistungen sie wirklich fähig sind, bewiesen sie bei der letzten WM in Mexiko in der stärksten Vorrundengruppe.

Nennen Sie die besten Stürmer in der Welt, in Europa und in der DDR.

Pele, Rivelino, Crujff, Keizer, Dzajic, P. Ducke, Streich, Vogel und Löwe.

Wer ist der weltbeste Verteidiger auf Ihrer Stammposition?

Der Italiener Facchetti auf Grund seiner jahrelangen Beständigkeit.

Erreichen wir die WM-Endrunde 1974?

Es würde uns gut zu Gesicht stehen.

Welches sind die besten DDR-Oberliga-Torsteher?

Croy, Weiß, Schneider und Grapenthin.

Was halten Sie von den Zwickauern Croy und Glaubitz?

Vor dem 37jährigen Alois Glaubitz kann ich nur den Hut ziehen. Als Libero ist er bewundernswert. Croy ist für mich einer der besten Torhüter Europas.

Wer wird der nächste Oberliga-Torschützenkönig, wer „Fußballer des Jahres“?

Ich würde mich freuen, wenn ein Rostocker Torschützenkönig werden würde. Als „Fußballer des Jahres“ glaube ich an Jürgen Croy.

Wer wird DDR-Meister 1972?

Ich hätte nichts dagegen, wenn wir es wären.

Welches ist die leistungsbeständigste Mannschaft der Oberliga?

Der FC Carl Zeiss Jena, ohne Zweifel.

Trauen Sie Vorwärts Stralsund den Klassenerhalt ebenso zu wie dem FCK?

Nach dem ersten Sieg gegen Sachsenring Zwickau ist die Hoffnung nicht unbegründet. Auch der FCK verfügt über die spielerischen Potenzen, die Klasse zu halten.

Würden Sie sich auf die neuen Oberliga-Aufsteiger festlegen?

Erfurt ist als erster ganz stark favorisiert. Mit Einschränkungen tippe ich auf die TSG Wismar und auf Chemie Leipzig.

Wann und gegen wen schossen Sie Ihr wertvollstes Tor?

Da muß ich schon zwei nennen. Im Herbst 1968 das Siegestor beim 3:2 gegen den AC Florenz, ein Jahr später den Ausgleichstreffer beim 1:1 gegen Internazionale Mailand.

Wer waren Ihre stärksten Gegenspieler in der DDR und in internationalen Vergleichen?

In der DDR Wolfram Löwe vom 1. FC Lok, ansonsten sind gute Rechtsaußen in unserem Fußball ziemlich rar. International Fioroni von OGC Nizza, ein noch schnellerer Flügelstürmer als Rainer Nachtigall in seiner besten Zeit, und Jair von Inter Mailand.

Kehren Sie nach Beendigung Ihrer aktiven Laufbahn wieder nach Greifswald zurück?

Nein. Ich bin in Rostock heimisch geworden, auch beruflich fest verankert.

Ist das Rostocker Publikum korrekt?

Nach unseren drei Heimsiegen in dieser Saison unbedingt. Was uns vor zwei Jahren angeboten wurde, steht heute nicht mehr zur Diskussion.

Wie bekommt man Souvenirs vom FC Hansa?

Unsere Klubadresse lautet: 25 Rostock, Ostsee-Stadion.

Auf Grund der zahlreichen Zuschriften sind wir aus platztechnischen Gründen nicht in der Lage, die Namen der Einsender zu veröffentlichen. Das Gespräch führte Günter Simon. Foto: Sturm



Sicher im Kopfballspiel: Munro, Stein und P. Ducke haben keine Chance. Mit der Nummer 3 Parkin.



Im Antritt zumeist unterlegen! Selbst P. Ducke konnte sich gegen die gegnerische Abwehr nur selten durchsetzen. Links Munro.

Souverän im Abwehrspiel, dominierend im Mittelfeld



Spieler von Extraklasse: Bailey! Der Kapitän der „Wölfe“ lieferte eine überzeugende Partie. Hier stoppt er Scheitler. Links Shaw.



Vergeblich um den Spielrhythmus bemüht: Irmscher, McAlle und Bailey nehmen den besten Jenaer in die Zange. Rechts Weise.

Fotos: Kronfeld

Die „Wölfe“ offerierten klassisches Teamwork

Günter Simon: Neunzig Minuten veruchte der FC Carl Zeiss vergeblich, Ebenbürtigkeit zu erlangen ● Eine Lektion, die unser Fußball beherzigen sollte

UEFA-Cup-Achtelfinale:
FC Carl Zeiss Jena-Wolverhampton Wanderers F.C.
0 : 1 (0 : 1)

FC Carl Zeiss (weiß-weiß mit blaugelben Längsstreifen): Grapenthin, Rock, Preuße, Strempele, Kurbjuweit, Irmscher, Weise, Stein (ab 49. R. Ducke), Schlutter (ab 79. W. Krauß), P. Ducke, Scheitler — (im 1-3-4-2); Trainer: Meyer.

Wolverhampton (schwarz-gold): Parkes, Shaw, Munro, McAlle, Parkin, Hibbitt, Bailey, McCallioch, Richards, Dougan, Wagstaffe (ab 79. Daley) — (im 4-3-3); Manager: McGarry.

Schiedsrichterkollektiv: Linemayr, Artner, Nezahl (alle Österreich); Zuschauer: 15 000 am vergangenen Mittwochnachmittag im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld; Torschütze: 0 : 1 Richards (12.).

Das 15. Heimspiel in den profilierten europäischen Pokalkonkurrenzen brachte unserem Vorjahrsvizemeister die gewünschte Konfrontation mit einer der englischen Spitzenklassen zugehörigen Clubelf. Gewünscht deshalb, weil die „Wölfe“ den adäquaten Partner für die eigene Stilorientierung, auf Athletik, Fitness, Kondition beruhend, darstellten.

„Was ich befürchtete, bewahrheitete sich schmerzlich“, resümierte Zeiss-Cheftrainer Hans Meyer am Ende. „Die allen Anforderungen gerecht werdenden englischen Profesionellen liefen sich durch unsere Spielweise nicht im mindesten beeindrucken. Sie waren cleverer, souveräner.“ Mit Enttäuschung in der Stimme gestand P. Ducke ein: „Die beste Clubelf, die bisher in Jena spielte!“ Nach diesen neunzig Minuten Ursachenforschung über die Vorzüge der Wanderers und die Schwächen bei den Gastgebern zu berteiben heißt, schonungslos auf die qualitativen Unterschiede beider Mannschaften einzugehen.

Die „Wölfe“ boten klassisches Teamwork, eine „perfekte Demonstration handwerklichen Könnens und taktischer Cleverness“, so Harald

Irmscher. Gewiß, ich habe schon größere Filigrantechniken gesehen, als sie im Team der Gäste standen. Aber ihre Ballsicherheit war so frappierend, daß Fließbandkombinationen, fehlerfreier Bewegungsfußball dieser Art kein Geheimnis sind. Aus der harmonischen Abstimmung der einzelnen Mannschaftsteile und der Ballfertigkeit resultiert die Stärke der Engländer. Daraus erklärt sich auch die Tatsache, daß ihre Spielweise rationaler ist, hoher physischer Aufwand stets zweckgerichtet erfolgt. Sinnloser konditioneller Verschleiß basiert stets auf mangelnder Spielfertigkeit, doch dieser Vorwurf traf keinen der zwölf Engländer. „Wir haben uns diese Aufgabe weitaus schwerer vorgestellt“, erklärte Kapitän Bailey. „In dieser Form werden wir auch das Rückspiel am 3. Dezember in Molineux Grounds gewinnen“, fügte Manager McGarry selbstbewußt hinzu.

Kommen wir nun zu den Mängeln beim FC Carl Zeiss. Die dritte Heimmiederlage im Europa- und UEFA-Pokal (nach Dinamo Bukarest, 1963 0 : 1 im EC I, und Atletico Madrid 1960 0 : 1 im EC II) hatte klare Ursachen. Zunächst: Die „Wölfe“ liefen topfit auf den Schneerassen, seit dem Rückspiel der 2. Runde (am 3. November) gegen den SC Den Haag (4 : 0) absolvierten sie vom 6. bis 20. November 3 Punkt- und 1 Liga-Cupspiel. Ihr Meisterschafts- und Cup-Rhythmus ist leistungsstimulierend. „Der nicht vergleichbare Unterschied in der Spielpraxis unter härtesten Anforderungen war unübersehbar“, charakterisierte Zeiss - Vorsitzender Herbert Keßler die Gegensätzlichkeiten in der Spielfitness beider Mannschaften. Woher soll sie bei den Zeiss-Städtern kommen?

Die Hoffnungen, das Achtelfinale im UEFA-Pokal zu überstehen, sind für den FC Carl Zeiss Jena nach der 0 : 1-Niederlage am Mittwoch auf ein Minimum gesunken. Gegen eine Mannschaft guter internationaler Klasse blieb die spielerische Leistung des Gastgebers unbefriedigend. Kein Zweifel, daß die Wolverhampton Wanderers im Rückspiel am 8. Dezember in Molineux Grounds als klarer Favorit gelten!

Ein anderes Problem ist die Spielauffassung unseres Vizemeisters. Den Engländern mit ihren eigenen Waffen zu begegnen, ist schon diffizil genug. Es setzt zumindest Gleichwertigkeit voraus. Davon konnte indes keine Rede sein. Während die „Wölfe“ mit dem Unter - 23 - Verteidigerpaar Shaw-Parkin, dem vorzüglichen Stoppertandem Munro-McAlle und dem Mittelfeldstrategen Bailey (über ihn sollte hier eigentlich noch viel mehr geschrieben werden!) schon aus der Deckung um präzisen Kombinationsaufbau bemüht blieben, regierte — bis auf Ausnahmen — bei Jena die Devise: Wegschlagen! Rock, Kurbjuweit, Preuße, Strempele drochen die Bälle durch die Gegend, daß mehr als einmal die Frage auftauchte, wie daraus erfolgreicher Fußball entstehen soll. In der Regel spielten die Zeiss-Städter nicht mit dem Ball, sondern liefen ihm nur hinterher, kämpften um ihn und verspielten ihn oft genug in der fälschlichen Annahme, sich im Zweikampf durchsetzen zu können. Welch ein Trugschluß!

Es ist kein Novum, daß die Mannschaftsbesetzung unseres Oberliga-Tabellenzweiten viele Wünsche offenläßt. Mangelnde Ausgeglichenheit (auf hoher Leistungsebene wohl-gemerkt) und kollektive Abstimmung sowie das Fehlen gleichstarker Reservespieler führten nicht zuletzt zum 1 : 5 gegen Ajax Amsterdam und zum 0 : 4 gegen Roter Stern Belgrad in den entscheidenden Cup-Runden. Dabei wird es vermutlich bleiben, wenn sich Einwechslungen von R. Ducke (37) und W. Krauß (33), deren sportliche und menschliche Integrität hier außer Zweifel stehen, notwendig machen. Der Sport ist kein Feld für Offenbarungsde!

Statistische Details

● Torschüsse: 9 (erste Halbzeit 5) vom FC Carl Zeiss, 8 (erste Halbzeit 7) von Wolverhampton Wanderers. Davon platziert: 4 (erste Halbzeit 2) vom FC Carl Zeiss, 5 (erste Halbzeit 1) von Wolverhampton Wanderers.

Auf das Tor geschossen: Beim FC Carl Zeiss Rock (3×), P. Ducke (2×), Preuße, Irmscher, Scheitler; bei Wolverhampton Wanderers Richards (4×), Parkin (2×), Hibbitt, Dougan.

Die platzierten Schüsse gaben ab: Rock (2), Scheitler, Schlutter; Richards (4), Parkin.

● Freistöße: 11 (erste Halbzeit 5) gegen den FC Carl Zeiss, 16 (erste Halbzeit 7) gegen Wolverhampton Wanderers. Die Freistöße wurden verursacht: Beim FC Carl Zeiss von Preuße (5), Kurbjuweit (2), Strempele (2), Scheitler, R. Ducke; bei Wolverhampton Wanderers von Dougan (4), McCallioch (3), Munro (2), Shaw, Bailey, McAlle, Hibbitt, Richards, Wagstaffe, Daley.

● Ecken: 7 (erste Halbzeit 4) für den FC Carl Zeiss, 3 (erste Halbzeit 0) für Wolverhampton Wanderers. Sie wurden ge-

treten: Beim FC Carl Zeiss von Irmscher (5), Schlutter, R. Ducke; bei Wolverhampton Wanderers von Wagstaffe (2), Hibbitt.

● Torgefährliche Kopfbälle: 0 vom FC Carl Zeiss, 6 (erste Halbzeit 2) von Wolverhampton Wanderers: Torgefährlich köpften: Richards (2×), Dougan (2×), Daley (2×).

● Abseitsstellungen: 1 (erste Halbzeit 2) vom FC Carl Zeiss, 16 (erste Halbzeit 9) von Wolverhampton Wanderers. Abseits standen: Beim FC Carl Zeiss Irmscher (2×), Weise, Schlutter; bei Wolverhampton Wanderers Dougan (8×), Richards (5×), McCallioch (2×), Wagstaffe.



Schlutters Pässe kamen viel zu selten zum eigenen Mann! Bailey, Parkin und McCalliog (von links) schirmen den Jenaer ab. Fotos: Kronfeld

Der berühmteste „Wolf“ heißt Wright



Den letzten Warnschuß für den FC Carl Zeiss Jena vor dem UEFA-Cup-treffen gaben die Wolverhampton Wanderers im Meisterschaftsspiel gegen den amtierenden englischen Meister und Pokalsieger FC Arsenal ab. Die „Wölfe“ hatten in der Vorwoche den berühmten Londoner Club nach einem 0:1-Rückstand mit einem deutlichen 5:1 förmlich vom Platz gefegt. „Wir durften beim Stande von 3:1 in unserem Angriffsdruck nicht nachlassen, weil es sonst unter Umständen nicht zum Sieg gereicht hätte“, sagte Manager McGarry, als wir ihn in Jena nach dem Verlauf dieser torreichen Partie fragten. Doch Vizepräsident W. C. Sproson schränkte ein: „Arsenal ist nicht so gut in Form wie im Vorjahr.“ Dann lächelte er: „Wir sind es aber auch nicht so recht.“

★

Das Gründungsdatum der „wolves“ liegt fast 100 Jahre zurück. 1877 kamen die ersten Zuschauer zum Goldthron Hill, um die Wanderers spielen zu sehen. Als 1888 die englische Liga gebildet wurde, gehörte diese Mannschaft zu den 12 Gründerteams. Bis 1906 war sie in der 1. Division, mußte bis 1923 in der zweithöchsten Klasse spielen,

dann nochmals eine Stufe hinunter. Doch Ende der 20er Jahre ging es wieder bergauf, errang der Name Wolverhampton Wanderers einen guten Ruf im englischen Fußball. Aber erst 1954 wurden sie Meister, schafften das 1958 und 1959 erneut.

Im Pokal können die Wanderers auf eine erfolgreiche Tradition verweisen. Ihr allererstes Cup-Spiel gewannen sie 1884 gegen die Long Eaton Rangers mit 4:1 Toren. 11 Jahre später war es dann soweit: im Finale mußte sich Everton mit 0:1 geschlagen bekennen. Die „Wölfe“ waren Pokalsieger. 1908 bezwangen sie im Endspiel Newcastle United 3:1, 1949 Leicester City ebenfalls 3:1 und 1960 die Blackburn Rovers 3:0.

★

Mit dem Namen dieser Vertretung aus dem Molineux Ground von Wolverhampton verbindet sich die Vorstellung solider englischer Fußballschule, verbindet sich die Erinnerung an einen Mann, der den Ruhm der Wanderers in aller Welt verbreitete: Billy Wright. Der 105fache Nationalspieler, der erst im Juni 1970 von Bobby Charlton auf dem Thron des Rekordinternationalen abgelöst

wurde, führt die Prominenz an, die die Jerseys der Mannschaft bereits trug. Neben dem langjährigen Kapitän der „wolves“ und der englischen Nationalelf schrieben auch Hunt, Cullis, Jones, Flowers, Mullen, Slater, Broadbent, Williams und Wilshaw ein Stück Geschichte dieses Clubs. Wright und Slater wurden 1952 bzw. 1960 auf der Insel „Fußballer des Jahres“, Wilshaw schoß beim 7:2-Länderspielsieg Englands gegen Schottland am 2. April 1955 im Londoner Wembley-Stadion allein fünf Tore! Niemand hat ihm das inzwischen nachmachen können.

★

In Jena gaben die Nachfolger der Wright, Hunt und Wilshaw zum zweiten Male ihre Visitenkarten in der DDR ab. Bereits im Europapokal der Meister des Jahrgangs 1959/60 waren sie bei uns zu Gast. In Berlin unterlagen sie dem ASK Vorwärts, der damals guten Kombinationsfußball demonstrierte, mit 1:2. In Wolverhampton revanßierten sie sich dann mit einem 2:0-Sieg und kamen eine Runde weiter. 12 Tore erzielten sie insgesamt in ihren bisherigen acht Spielen des EC I, sechs in vier Begegnungen des EC II. OTTO SCHAEFER

Cheftrainer Hans Meyer:

Schwächen aufgedeckt!

Als am 5. November unser Gegner der dritten Runde des UEFA-Cups ausgelost wurde, war der allgemeine Tenor der Mannschaft und Leitung, mit den Wolverhampton Wanderers ein gutes Los gezogen zu haben. Diese Meinung hat sich nicht geändert. Das mutet nach dem 0:1 sicherlich etwas unglaublich an, ist es aber bei näherer Betrachtung nicht. Wir machten uns über die Stärke unseres Gegners keine Illusionen und setzten voraus, daß die Begegnungen mit diesem renommierten englischen Club der Entwicklung unserer Mannschaft und der eines jeden einzelnen Spielers dienlich sein würden. Nicht annehmen konnten wir, daß uns der Gegner auf heimischem Gelände eine derart deutliche Lektion erteilen würde.

Das Treffen hat gezeigt, wo wir stehen, und das beschränke ich nicht nur auf meine Mannschaft. Es ist bisher in Jena noch keinem Team gelungen, unsere Schwächen hinsichtlich Taktik und Technik – im Vergleich zur Weltspitze – so schonungslos aufzudecken, wie gerade den Wölfen. Wie hervorragend demonstrierten doch die Engländer an diesem Tag individuelle und menschliche Taktik sowie zweckmäßige Technik. Das konnte wirklich begeistern. Auf der einen Seite das Spiel ohne Ball, Spielverlagerung, Dreiecksspiel auf engem Raum, den Wechsel Kurzpaß-Langpaß, das Mitdenken und Vorausdenken; zum anderen das Ballan- und -mitnehmen unter Bedrängnis, zentimetergenaue Pässe, phantastisches Kopfballspiel.

Meine Elf hat in diesem Spiel alles gegeben, was sie zur Zeit geben kann. Man kann sich nicht identifizieren mit Stimmen, die beim 4:0 über OFK Belgrad von einem schwachen Gegner sprachen und beim 0:1 gegen die Wölfe von einer enttäuschenden Jenaer Mannschaft. Tatsache ist, daß man nur so spielen kann, wie es der Gegner zuläßt.

Ich brauche nicht zu sagen, daß unsere Chancen auf ein Vordringen ins Viertelfinale sehr gesunken sind. Ein Resignieren kommt für uns aber keinesfalls in Frage!

Taktische Varianten zeichnen eine Elf von Format aus!

Dieter Buchspieß: Flügelstürmer Wagstaffe diesmal in der Rolle des Mittelfeldakteurs – dagegen gingen McCalliog, Richards und auch Hibbitt auf der rechten Seite ständig in die Spitze

Jener Spieler, dessen Auftritt man im Jenaer Lager mit besonderem Interesse (und Respekt!) entgegengesehen hatte, blieb auf dem unberechenbaren Parkett des Ernst-Abbe-Sportfelds erstaunlich inaktiv: Linksaußen Wagstaffe. Als Prototyp des Flügelstürmers alter englischer Schule avisiert, orientierte sich Wagstaffe fast ausschließlich auf Mittelfeldarbeit, ohne dabei auch nur einmal seine gefährdeten Qualitäten auszuspielen: Sprints zur Grundlinie und Flankenbälle auf den 1,90 m großen Dougan, wie es die Konzeption der „Wölfe“ ja in den meisten Begegnungen der ersten Division vorsieht. Beim 4:0 gegen den FC Den Haag bissig wie ein Wolf, fiel Wagstaffe in der aggressiven Spieleinstellung diesmal gegenüber Richards, McCalliog und natürlich Torjäger Dougan ganz erheblich ab, Enttäuschung darüber bei Manager McGarry?

„Keinesfalls! Das moderne Spiel verlangt taktische Manöver, wie wir es

heute am Beispiel von Wagstaffe demonstrierten. Nach Lage der Dinge mußten wir damit rechnen, daß ihm die besondere Aufmerksamkeit der gegnerischen Abwehr gilt. Daraus resultierte die Order, in stärkerem Maße als Anspielpunkt auf der linken Seite zu fungieren. Dafür hatten McCalliog, Hibbitt und Richards die Aufgabe, sich wechselseitig rechts in die Spitze zu schieben und Zubringerdienste für Dougan zu leisten. Es lief so, wie ich es mir vorgestellt hatte!“

Bedauerlich, daß mit „Matz“ Vogel unser nach wie vor wirkungsvoller Außenstürmer am Mittwoch zum Zuschauer verurteilt war. Was beeindruckte ihn am Angriffsspiel der Engländer am meisten? „Die absolute Ballsicherheit in jeder Situation! Was Wagstaffe anbelangt, so hatte natürlich auch ich mir andere Vorstellungen von ihm gemacht. Ganz offensichtlich stand bei ihm die Störrarbeit an erster Stelle. Wenn sich Kurbjuweit löste, dann setzte



Links: So gefährlich stürmten die Wölfe! Richards wird im letzten Augenblick von Grapenthin gestoppt. Rechts: Torjäger Dougan (ganz rechts) vor dem eigenen Tor! Parkes kann den Ball mühelos fangen, während Shaw (2) sichert.



ihm Wagstaffe bis zum eigenen Strafraum nach. In einigen Dribblings deutete er aber an, wie stark er auftrumpfen kann.“ Aufschlußreich war zweifellos, daß sich der langaufgeschossene Flügelstürmer nur zweimal zum Doppelpaß anbot, nicht ein einziges Mal torgefährlich wurde und auch nur in zwei Fällen eine Flügelrochade vornahm – dafür aber in der rechten Hälfte dreimal gegen Kurbjuweit (unbegreiflich viele Abspielfehler!) rettete und in der 29. Minute sogar den von P. Ducke geschossenen Ball in Höhe des Strafraumes abfang.

Diesmal also dominierte das Safety first über die Angriffsfreudigkeit – zu-

mindest bei Wagstaffe. Wie wird es in einer Woche bei der Zweitauflage im Molineux Ground sein? Eine Frage, die Manager McGarry unverhohlen so beantwortete: „Da werden wir so bedingungslos stürmen wie beim 5:1 über Meister und Pokalsieger Arsenal – Wagstaffe einbezogen. Denn nach dem Sieg in Jena besteht wohl kein Grund zur Vorsicht!“

Es braucht dem FC Carl Zeiss nicht klargemacht zu werden, was ihm im Hexenkessel der 40 000 gegen diese Mannschaft guten europäischen Formats zu später Stunde (Spielbeginn englischer Zeit 20.30 Uhr) bevorsteht!

Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln



Feldverweis für Lehmann

23 Tore zum Auftakt der 2. Serie – das kann sich sehen lassen. Nur am 4. Spieltag war die Trefferausbeute noch höher. Damals trafen die Stürmer 24mal ins Schwarze.

Vor allen Dingen Dynamo Schwerin und die zweite Vertretung des FC Hansa Rostock sorgten für Tore. Schwerin war bei Lok Bergen nie in Gefahr, obwohl der Gastgeber in der 1. Halbzeit nicht chancenlos spielte. Aber er vergab selbst die besten Gelegenheiten. Der FC Hansa II mußte vier Tore schießen, um Wittenberge bezwingen zu können. Beide Mannschaften sorgten mit diesem 3:4 dafür, daß ein derartiges Resultat erstmals in der Statistik erscheint. Sieben Tore in einer Begegnung registrierten wir allerdings schon öfter (insgesamt viermal).

Unserfreudlich, daß der 12. Spieltag mit einem Feldverweis belastet wird. Lehmann (KKW Nord) mußte wegen Schiedsrichterbeleidigung vorzeitig in die Kabine. Die sechs Begegnungen wurden von 8700 Zuschauern besucht. Das ergab einen Durchschnitt von 1450 pro Spiel, die meisten kamen in Wismar (3200).

Vorw. Neubrandenburg-KKW Nord Greifswald 1:1 (1:0)

Vorwärts (gelb-rot): Tanger, Garlipp, Maraldo. Kölsch, Zarpentin, Graf-funder (ab 46. Jendrusch), Engel, Herbst, Steinke, Schenck, Bernitt (ab 75. Schröder). Übungsleiter: Weigmann.

KKW Nord (rot-weiß): Storm, Galle, Porsch, Schröder, Formella, Pinkhofs, Brusch, Feske, Lehmann (55, Feldverweis), Gaatz, Dr. Czichowski; Übungsleiter: Dr. Kopp.

Schiedsrichter: Scheurell (Berlin); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Maraldo (7.), 1:1 Schröder (80., Foulschlag).

Lok Bergen-Dynamo Schwerin 0:5 (0:1)

Lok (rot-weiß): Lewandowski, Satz-el, Nogga, H. Fischer, U. Schröder, W. Schröder (ab 60. Lepschies), H. Simon, K. Simon, W. Hermerschmidt, Dutkiewicz, Hähnchen; Übungsleiter: Wittig.

Dynamo (grün-weiß): Rogge, Jung, Libberka, Tell, Baschista, Lübecke, Hacker, See, Sinn, Koch, Wroblewski; Übungsleiter: Schulz.

Schiedsrichter: Grapenthin (Jarmen); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0:1 See (2.), 0:2 Wroblewski (63.), 0:3 See (68.), 0:4 Jung (74.), 0:5 Koch (80.).

Veritas Wittenberge-FC Hansa Rostock II 3:4 (0:3)

Veritas (grün-grün/rot): E. Puschi, Liebrecht, Knetisch, Thillius, Menzel, Wesoly, Materna, Sander, Ploigt (ab 46. R. Puschi), Röder, Nasarek; Übungsleiter: Stech.

FC Hansa II (weiß-blau): Below, K. Albrecht, Seering, Brühshaber (ab 68.

Kurzawa), Möller, Albrecht, Ehlers, Manschus, Kehl, Kostmann, Scharon; Trainer: Bretschneider; Schiedsrichter: Kömar (Magdeburg); Zuschauer: 1700; Torfolge: 0:1 Albrecht (3.), 0:2 Scharon (11.), 0:3 Kostmann (24.), 1:3 Nasarek (47.), 2:3 Materna (53.), 2:4 Kostmann (76.), 3:4 R. Puschi (83.).

Nord Torgelow-Post Neubrandenburg 0:2 (0:0)

Nord (blau-blau): Manteuffel, Pu-vogel, Limnow, Tiede, Zimmermann, Düsterhöft, Brackrock, Tempel, Robe, Winter (ab 77. Knopp), Koch (ab 69. Blümke); Übungsleiter: Pribnow.

Post (blau-gelb): Bengs, Küchen (ab 60. Heiden), Rapphahn, Jungbauer, Niebuhr, Kort, Krabbe, Lewerenz, Hanke, Scheller, Lüdte; Übungsleiter: Romanski.

Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 1600; Torfolge: 0:1 Lüdte (81.), 0:2 Scheller (88.).

Motor Warnemünde-Aufbau Boizenburg 3:2 (1:0)

Motor (rot-weiß): Lessmann, Höp-pner (ab 46. Schramm), Haase, S. Frost, Wieland, Haut, Mau, Feige, Grothius.

Die besten Torschützen

Scharon (FC Hansa II)	9
Nasarek (Veritas Wittenberge)	9
See (Dynamo Schwerin)	9
Jatzek (TSG Wismar)	8
Hähnchen (Lok Bergen)	8
Steinke (Vorw. Neubrandenbg.)	7
Pyrek (TSG Wismar)	7
Wroblewski (Dynamo Schwerin)	7

M. Frost, Geisendorf (ab 46. Langer); Übungsleiter: Klotzsch.

Aufbau (blau-rot): Krüger (ab 46. Adam), Mühwald, Prüfer, Hartmann, Schmal, Kruse (ab 58. Genk), Wilhelm, Haase, Kühl, Seyfert, Schneider; Übungsleiter: Orlovski.

Schiedsrichter: Schuchardt (Mal-chin); Zuschauer: 490; Torfolge: 1:0 S. Frost (43.), 1:1 Feige (58., Eigen-tor), 1:2 Schneider (65.), 2:2 Haut (69., Handstrafstoß), 3:2 Feige (87.).

TSG Wismar-Einheit Greves-mühlen 2:0 (1:0)

TSG (weiß-blau): Wilken, Thede, Wilde, Witte, Kleininger, Behm, Lup-low, Baade, Jatzek, Pyrek, Schmidt (ab 60. Köppi); Übungsleiter: Lev-knecht.

Einheit (schwarz-rot): Schröbler, Harder, Ulrich, Wöjahn, Scharnweber, Bössow, Schulz, Schönfeldt, Völker, Thorentz, Grünthal; Übungsleiter: Thrun.

Schiedsrichter: Buchweiz (Rostock); Zuschauer: 3200; Torfolge: 1:0 Schmidt (38.), 2:0 Pyrek (85.).

Torhüter Klaus Rehm (Dynamo Schwerin) nahm ein Studium zum Ingenieur für Maschinenbau auf. Seine Mannschaftskameraden See, Tell und Baschista werden sich in ihren Berufen ebenfalls weiterqualifizieren bzw. studieren.

Manfred Wilhelm (bisher Vorwärts Perleberg) hat sich Aufbau Boizenburg angeschlossen.



Torjagd in Hennigsdorf

Von allen sechs Plätzen dieser Staffel wurden gute Torwartleistungen gemeldet und so hielt sich denn auch die Trefferausbeute – bis auf die Begegnung in Hennigsdorf – in bescheidenen Grenzen. Aber selbst beim 2:5 der Briesker Elf gehörte Schlußmann Ziegenhagen zu den Besten. Einen wichtigen Punkt nahm Stahl Eisenhüttenstadt aus dem Spitzen-derby in Cottbus mit nach Hause, wo in den Rückspielen noch alle anderen Mannschaften des Vorderfeldes anzutreten haben. Seinen ersten Doppel-punkterfolg auf des Gegners Platz erreichte Dynamo Fürstenwalde, was allerdings beim von jeder Torgefährlichkeit entfernten Schlußlicht Einheit Pan-kow nicht allzu schwer fiel.

Fürstenwalde und Hennigsdorf entfernten sich zunächst einmal aus der Gefahrenzone des Abstiegs, die jetzt aus vier Gemeinschaften besteht. Leider gab es in Frankfurt einen weiteren Feldverweis, von dem Laube (EAB Lichtenberg 47) betroffen wurde. Die Berliner, die ziemlich hart einstiegen, mußten außerdem über zwei gelbe Karten quittieren.

Energie Cottbus-Stahl Eisenhüttenstadt 1:1 (0:0)

Energie (weiß-blau): Stark, Duch-row, Stabach, Helas, Prinz, Exner (ab 8. Wanzeck). Hübner, Kupferschmid, Böttcher, Grun, Effenberger; Übungs-leiter: Kupferschmid.

Stahl (weiß-schwarz): Reschke, Reid-dock, Miller, Schendzielorz, Prager, Steinfurth, Wolt, Kittel, David, Gre-basch (ab 24. Baldow), Kasel; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Horn (Mittelbach); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 Hüb-ner (85.), 1:1 Kittel (88.).

FC Vorw. Frankf. (O.) II gegen EAB Lichtenberg 47 1:0 (1:0)

FC Vorwärts II (gelb-rot): Keipke, Balven, Brosin, Sykora, v. Paulitz, Körner (ab 54. Wözel), Wünsch, Aleks-ander, Paschek, Neigenfind, Schröder; Trainer: Reichelt.

Lichtenberg (weiß-rot): Kahlert, Wernicke, Stoppok, Laube (76, Feld-verweis), Adler, D. Sobek (ab 46. Bernert), Tiffert, Quest, Geßner, Hüb-scher, M. Sobek (ab 46. Pohl); Übungs-leiter: Brüll.

Schiedsrichter: Müller (Ortrand); Zu-schauer: 400; Torschütze: Schröder (10.).

BFC Dynamo II-Vorwärts Cottbus 2:1 (1:1)

BFC II (grün-weiß): Wargos, Kempke, Ullrich, Schwierske, Filohn, Bernhardt, R. Rohde (ab 72. Mielke), Voigt, Fleischer, Lyszczyan, Weber; Trainer: Skaba.

Vorwärts (rot-gelb): Ginzler, Paw-lack, Schönmeyer, Schneider, Mikosch, Sack, Meißner, Andrich, Zielinski, Lange, Freyer; Übungsleiter: Stenzel.

Schiedsrichter: Trojanowski (Hen-nigsdorf); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Andrich (8.), 1:1 Fleischer (35.), 2:1 Lyszczyan (65.).

Stahl Hennigsdorf-Aktivist Brieske-Ost 5:2 (4:2)

Stahl (weiß-rosé): Blochel, Martens, Bringmann, Richter, Bolz, Sturm, Hor-nauer, Gebes, Ruhloff, Herlitschke, Ziesel; Übungsleiter: Vogt.

Aktivist (weiß-blau): Ziegenhagen, Frenzel, Paul, John, Reichert, Bonn, Klux, Döhler, Wenske, Tuppatsch, P. Gajewski; Übungsleiter: Auras.

Schiedsrichter: Habelt (Warenberg); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Gebes (18.), 2:0 Herlitschke (22.), 3:0 Ruh-loff (29.), 3:1 3:2 Wenske (32., 38.), 4:2 Herlitschke (42.), 5:2 Sturm (51.).

Die besten Torschützen

Netz (BFC Dynamo II)	8
Seibt (Motor Babelsberg)	6
Jakob (Dynamo Fürstenwalde)	6
Großmann (Dyn. Fürstenwalde)	6
Mundt (Dynamo Fürstenwalde)	6
Lyszczyan (BFC Dynamo II)	6
Herlitschke (Stahl Hennigsdorf)	6
Grebasch (Stahl Eisenhüttenstadt)	5
Böttcher (Energie Cottbus)	5
Wünsch (FC Vorwärts II)	5
P. Gajewski (Akt. Brieske Ost)	5

Akt. Schwarze Pumpe gegen Motor Babelsberg 1:0 (1:0)

Aktivist (blau-weiß): Beyer, Noack, Reiß, Sobanski, Kühn, Ninschert, Nytsch, Siede, Nowack, Schmidt, Hel-big; Übungsleiter: Ludeke.

Motor (rot-weiß): Hoppe, Ningler, Buchheiser, Hünzel, Jacob, Rauten-berg, M. Telleis, Buchholz, Seibt (ab 74. Lehwerk), Borowitz Wunderlich (ab 40. Edeling); Übungsleiter: Tietz.

Schiedsrichter: Schröder (Eisenhüt-tenstadt); Zuschauer: 2600; Tor-schütze: Schmidt (19.).

Einheit Pankow-Dynamo Fürstenwalde 0:2 (0:2)

Einheit (weiß-lila): Löhre, Elsholz, Pratsch, Kulczak, Grieger, Weixel-baum, Götz, Raschke, Oenigk, Richter, Manecke; Übungsleiter: Götz.

Dynamo (weinrot): Neumann, Mül-ler, Fechner, Paasch, Geserich, Reinke, Mundt, Hempel K. chale, Großmann, Jakob; Übungsleiter: Lehmann.

Schiedsrichter: Redmann (Potsdam); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Groß-mann (13.), 0:2 Mundt (23.).

Dieter Heinrich (Stahl Hennigsdorf) wurde nach einer Verletzung am Meniskus operiert. Der gute Außenstürmer fehlt dadurch seiner Mannschaft für längere Zeit.

Mit 26 000 Zuschauern in sechs Spielen (Durchschnitt 4300) haben die Begegnungen von Aktivist Schwarze Pumpe bisher die stärkste Heimresonanz gefunden.

Auf einen Blick

Staffel A

TSG Wismar	12	8	3	1	29:14	19:5
Dyn. Schwerin	12	8	1	3	31:10	17:7
FC H. Rostock II	12	6	4	2	24:14	16:8
KKW N. Grfsw.	12	7	2	3	18:13	16:8
Vw. Neubrdbg.	12	4	7	1	26:14	15:9
Post Neubrdbg.	12	4	4	4	16:15	12:12
Mot. Warnemde.	12	5	2	5	19:19	12:12
Ver. Wittenberge	12	4	2	6	22:30	10:14
Lok Bergen	12	2	4	6	18:28	8:16
Eintr. Grevesm.	12	2	4	6	12:25	8:16
Nord Torgelow	12	3	2	7	14:29	8:16
Aufb. Boizenbg.	12	1	1	10	12:30	3:21

Staffel B

BFC Dynamo II	12	10	—	2	29:6	20:4
St. Eisenh'tadt	12	7	3	2	21:12	17:7
FCV Frankf. II	12	5	5	2	21:18	15:9
Akt. Sch. Pumpe	12	5	5	2	17:14	15:9
Energie Cottbus	12	6	2	4	14:16	14:10
Dyn. Fürstenw.	12	5	2	5	29:24	12:12
Akt. Brieske-Ost	12	4	3	5	20:19	11:13
St. Hennigsdorf	12	5	1	6	20:19	11:13
EAB Lichtenb. 47	12	3	3	6	12:16	9:13
Mot. Babelsberg	12	3	2	7	15:18	8:16
Vorw. Cottbus	12	3	2	7	8:18	8:16
Einheit Pankow	12	1	2	9	5:31	4:20

Staffel C

Lok Stendal	11	6	4	1	22:10	16:6
Chemie Leipzig	11	6	4	1	13:3	16:6
Vorw. Leipzig	11	6	2	3	19:12	14:8
Dyn. Eisleben	11	4	5	2	15:8	13:9
1. FC Magdbg. II	11	5	2	4	16:14	12:10
Chemie Böhlen	11	4	4	3	15:15	12:10
Lok/Vw. Halb'st	11	3	4	4	9:12	10:12
St. Brandenburg	11	3	3	5	12:18	9:13
HFC Chemie II	10	2	4	4	16:23	8:12
Lok Ost Leipzig	11	2	1	8	12:26	5:17
Ch. B.-Schkop.	11	2	1	8	9:17	5:17

Staffel D

Wismut Aue II	11	8	1	2	17:10	17:5
FSV Lok Dresd.	11	6	4	1	19:9	16:6
Vorwärts Löbau	11	5	3	3	21:15	13:9
Mot. W. Plauen	11	5	3	3	20:17	13:9
Motor Werdau	10	5	2	3	17:13	12:8
Sachsenring II	11	4	3	4	16:17	11:11
Dyn. Dresden II	11	4	2	5	18:15	10:12
Wism. P.-Coptitz	11	3	4	4	12:16	10:12
Fortsschr. Greiz	11	3	2	6	13:20	8:14
Chemie Zeitz	11	2	1	8	16:20	5:17
Chem. Glauchau	11	2	1	8	12:29	5:17

Staffel E

FC Rot-Weiß	11	11	—	—	47:8	22:0
FC Carl Zeiss II	12	9	2	1	26:9	20:4
Vw. Meiningen	12	7	3	2	26:13	17:7
Wismut Gera	11	6	3	2	24:12	15:7
Mot. Nordh. W.	12	6	2	4	26:14	14:10
K. W. Tiefenort	12	4	3	5	14:20	11:13
Mot. Sömmerda	12	2	5	5	18:18	9:11
Mot. Hermsdorf	12	4	1	7	19:22	9:15
Mot. Steinach	12	3	3	6	16:28	9:15
Motor ET Suhle	12	4	1	7	19:32	9:15
Motor Weimar	12	2	1	9	12:28	5:19
Lok Meiningen	12	1	—	11	6:49	2:22

DIE NÄCHSTE RUNDE

Am Sonntag, dem 5. Dezember, 14 Uhr

Staffel A: FC Hansa II-Schwerin (1. Serie 3:1), KKW Nord-Wittenberge (1:1), Post Neubrandenburg-Vorwärts Neubrandenburg (1:1), Boizenburg gegen Torgelow (2:3), Grevesmühlen gegen Warnemünde (0:0), Wismar gegen Bergen (2:2).

Staffel B: Vorw. Cottbus-Fürstenwalde (0:6), Brieske-Ost-BFC II (0:1), Babelsberg-Hennigsdorf (1:2), Eisenhüttenstadt-Schwarze Pumpe (0:1), Lichtenberg 47-Energie Cottbus (0:1), FCV II-Pankow (2:2).

Staffel C: Lok Ost Leipzig-Chemie Leipzig (0:2), Brandenburg-Stendal (1:1), Vorw. Leipzig-Böhlen (2:2), Buna-Schkopau-1. FCM II (0:1), Eis-leben-HFC II (3:0).

Staffel D: Greiz-Werdau (1:6), Zeitz-Dyn. Dresden II (2:3), Pirna-Coptitz-Glauchau (2:2), FSV Lok gegen Löbau (1:1), Aue II-Plauen (1:0).

Staffel E: Sömmerda-Lok Meiningen (6:0), Weimar-Gera (0:3), Nord-hausen West-Kali Werra (4:0), ET Suhle gegen FC Carl Zeiss II (1:3), Hermsdorf gegen FC Rot-Weiß (2:5), Vorw. Meiningen-Steinach (2:2).



Chemie errang höchsten Sieg

Für die Überraschung des Tages sorgte Chemie Leipzig. Die Elf wuchs über sich hinaus und schickte die Halberstädter mit einer 0:4-Niederlage nach Hause. Die Chemiker buchten damit ihren höchsten Saisonsieg. 75 Minuten lang war Erler mit seinen gekonnten und ideenreichen Aktionen der Spielmacher der Leipziger. „Vorwürfe kann ich meiner Mannschaft nicht machen“, meinte Übungsleiter Mohnhaupt zum Abschneiden seiner Schützlinge. „Gegen diese für uns erstaunlich starke Chemie-Elf konnten wir einfach nichts ausrichten!“

Die schwächste Partie des Tages lieferte dagegen Dynamo Eisleben gegen den Tabellenletzten Buna Schkopau. Schon in der ersten Halbzeit hatte Dynamo genügend Torchancen. Aber auch in der zweiten Spielhälfte konnte man aus der drückenden Überlegenheit kein Kapital schlagen, denn der Sturm spielte zu umständlich und ohne Druck. Deshalb scheiterte Eisleben an der opferungsvollen Verteidigung der Gäste.



Start mit Torrekord

2,9 Trefferdurchschnitt betrug bisher die Ausbeute in der Staffel D. Nur die Staffel C ist in dieser Hinsicht noch ein wenig schwächer. Mit Beginn der Rückrunde scheinen sich aber die Mannschaften von Aue bis Glauchau auf eine größere Durchschlagskraft zu besinnen. 22 Tore an einem Spieltag, das hat es bisher in dieser Staffel noch nicht gegeben. Dagegen erreichte die Besucherzahl mit 1350 pro Begegnung den Tiefpunkt. Ausschlaggebend dafür war die Tatsache, daß die zweiten Mannschaften wegen der Oberliga-Spiele auf Vormittag auswichen.

Auswärtssiege sind rar. Elf waren es in der Staffel D in der ersten Halbserie. Den einzigen des Tages verbuchte die FSV Lok im Plauener Spitzenspiel, in dem die Gäste die eindeutig bestimmende Vertretung waren. Damit bleiben die Dresdner auf Gegners Platz weiterhin ungeschlagen. Sie haben einen wesentlichen Schritt in Richtung Aufstiegsrunde getan.



Zum drittenmal Gäste ohne Sieg

Siege der Gäste gab es zum Auftakt der Rückrunde nicht, zum drittenmal im bisherigen Verlauf der Saison. Die Gastgeber dominierten, am deutlichsten der FC Rot-Weiß Erfurt. Die Vorrath-Schützlinge begannen die 2. Serie mit dem gleichen Resultat, mit dem sie ins Liga-Rennen gegangen waren: mit einem 5:0 über Motor ET Suhl. Damit hat der souveräne Spitzenreiter zum viertenmal mit diesem Ergebnis gewonnen. In fünf Spielen blieben die Blumenstädter bisher unter fünf Toren, gewannen je einmal 5:2 und 7:1.

Der Pechvogel des Sonntags heißt Pechhold. Der Weimarer Abwehrspieler vergab in Tiefenort beim Stande von 0:2 in der 60. Minute einen Strafstoß, vergab die Möglichkeit zum hochwichtigen Anschlußtreffer gegen Kali Werra. Motor Hermsdorf scheint die 14tägige Pause nicht bekommen zu sein. Nach fünf ungeschlagenen Spielen hintereinander nun wieder die erste Niederlage! Die 23 Tore entsprechen einem Schnitt von 3,8. Wir registrieren 23 Treffer jetzt zum dritten Male. Zu schwach war allerdings die Besucherzahl: 9100. Nur am 7. Spieltag kamen noch weniger (7850).

Chemie Leipzig-Lok/Vorw. Halberstadt 4:0 (1:0)

Chemie (grün-weiß): Heine, Herrmann (ab 79. Porsch), Dr. Bauchs, Speer, Trojan, Krauß, Schubert, Trunzer, Lisiewicz, Erler, Pretzsch (ab 57. Scherbarth); Übungsleiter: G. Busch/E. Dallagrazia.

Lok/Vorwärts (blau-rot): Eitz, Kischel, Bergholz, Pegelow, Senkbeil, Bergfeld, Walther (ab 74. John), Nickstadt, Schüler (ab 65. Misch), Geschke, Röhr; Übungsleiter: Mohnhaupt.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 4.500; Torfolge: 1:0 Erler (31.), 2:0 Trunzer (55.), 3:0 Trunzer (68.), 4:0 Trunzer (76.).

Chemie Böhlen-Stahl Brandenburg 3:0 (3:0)

Chemie (grün-weiß): Kröplin, Kunath, Weltowski, H. Müller, Zanirato, Bienick (ab 69. Kühn), Dobmaier, Zerbe, Wiegner, Havenstein, Reimer (ab 74. Richter); Übungsleiter: Sommer.

Stahl (blau-weiß): Oechsle (ab 25. Hurt, Ozik, Ziem, Bindig (ab 43. Schröder), Kuhlmeier, Holler, Kriegbaum, Klingbiel, Ulke, Valentin, Weingärtner; Übungsleiter: Melzer.

Schiedsrichter: Binder (Jena); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Oechsle (2., Eigentor), 2:0 Havenstein (7.), 3:0 Zanirato (19., Foultstraß).

Motor Wema Plauen-FSV Lok Dresden 2:4 (0:2)

Motor (gelb-schwarz): Scharnagl, Marquardt, Enold, H. Bamberger, Starke, Thomaschewski (ab 63. Wohlrabe), W. Bamberger, Schmidt, Häcker, Bauer, Grühle; Übungsleiter: Jacob.

FSV Lok (schwarz-schwarzrot gestreift): Vogt, Schwebe, Engelmoir, Kießling, Kern, Müller, Franke, Hesse, Schöning, Weitzte, Hartmann; Übungsleiter: Arlt.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 3000; Torfolge: 0:1 Franke (4.), 0:2 Franke (40.), 0:3 Hesse (66.), 1:3 Häcker (78.), 1:4 Enold (84., Selbsttor), 2:4 Häcker (85.).

Chemie Glauchau-Chemie Zeitz 3:1 (2:1)

Glauchau (schwarz-blau): Wurm, Flemming, Mengert, Albrecht, Wagner, Meyer, Weber, Normann, Gresens, Grundmann (ab 73. Köppel), J. Rudolph; Übungsleiter: Petzold.

Zeitz (grün-weiß): Möhrstedt, Stahl (ab 38. Hollstein), Böng, Zeyher, Just, Eiteljörge, Hartmann, Kunze, Bartusch (ab 55. Fülle), Bormann, Seifert; Übungsleiter: Obenauf.

Schiedsrichter: R. Hoffmann (Leipzig); Zuschauer: 1.500; Torfolge: 0:1

FC Rot-Weiß Erfurt-Motor ET Suhl 5:0 (1:0)

FC Rot-Weiß (blau): Benkert, Heintz, Egel, Krebs, Laslop, Meyer, Göpel, Stieler, Albrecht (ab 64. Wolff), Dummer, Lindemann; Trainer: Vollrath.

Motor (rot): Merker, Vyrubal, Leschinski, Bloss, Gögel, Kühn, Neubert, Cantow, Eichelbrenner, Fichtmüller, Teyral (ab 46. Einecke); Übungsleiter: Szulakowsky.

Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 5000; Torfolge: 1:0, 2:0 Meyer (35., 49.), 3:0 Laslop (51.), 4:0 Egel (60.), 5:0 Lindemann (83.).

Vorwärts Meiningen-Motor Hermsdorf 3:2 (1:1)

Vorwärts (gelb-rot): Kempe, Brückner, Nitzschke, Mahler, Anding, Hofmann, Pacholski, Schmidt, Kluge, Quadenfeldt, Koch (ab 76. Biedermann); Übungsleiter: Dufke.

Motor (rot-roschwarz gestreift): Grimm, Henkel, Penzold, Richter, Stahl, Jahn, Günzel, Kühn, Rühl, Möller, Amler; Übungsleiter: Dietel.

Schiedsrichter: Richter (Brehna); Zuschauer: 1.000; Torfolge: 0:1 Möller (34.), 1:1, 2:1 Kluge (38., 46.), 2:2 Rühl (75.), 3:2 Schmidt (84.).

Wismut Gera-Motor Sömmerda 2:0 (0:2)

Wismut (schwarz-orange): Winkler, Haltenhof, Heetel, Feetz, Klemmank, Egerer, Posselt, Trommer, Urban, Richter (ab 66. Schirmmeister), Bach; Übungsleiter: Ernst.

Lok Stendal-Lok Ost Leipzig 1:0 (0:0)

Lok (schwarz-schwarzrot gestreift): Zeppmeisel, Wiedemann, Felke, Lahutta, Alm, Träger, Harlfinger (ab 46. Bauer), Pysall, Backhaus, Bast, Schimpf; Übungsleiter: Schwenzfeier.

Lok Ost (rot-weiß): Klemm, Günter, Kurt, Müller, Freitag, Piechotta, Harms, Schindler, Richter, Gaitzsch, Rehm (ab 80. Schmidt); Übungsleiter: Herzog.

Schiedsrichter: Engelstedt (Wittenberge); Zuschauer: 1.100; Torschütze: 1:0 Backhaus (70.).

Die besten Torschützen

Trunzer (Chemie Leipzig)	7
Skrowny (Vorwärts Leipzig)	6
Backhaus (Lok Stendal)	5
Lienemann (Vorwärts Leipzig)	5
Palusca (Dynamo Eisleben)	5
Hirsch (Lok Stendal)	4
Kieruj (Dynamo Eisleben)	4
Kriegbaum (Stahl Brandenburg)	4
Kischel (Lok/Vorw. Halberstadt)	4
Mewes (I. FC Magdeburg II)	4
Pysall (Lok Stendal)	4
Scherbarth (Chemie Leipzig)	4
Vogel (HFC Chemie II)	4

Bormann (19., Handstraß), 1:1 Gresens (84.), 2:1 Normann (38.), 3:1 Gresens (66.).

Dynamo Dresden II gegen Fortschritt Greiz 3:1 (1:1)

Dynamo II (schwarz-gelb): Meyer, H. Ganzera, Kern, Helm, Schmuck, Müller, Hemp, Seidel, Walter, Lichtenberger, Riedel; Übungsleiter: W. Oeser.

Fortschritt (weiß-blau): Petersen, J. Bähringer, Grosse, Degner, Rosenberg, U. Finna, E. Finna (ab 72. Geiger), Heidrich, Bernhard, Beige, Tambor; Übungsleiter: Janoske.

Schiedsrichter: Schröder (Berlin); Zuschauer: 150; Torfolge: 0:1 Tambor (18.), 1:1 Riedel (36.), 2:1 Kern (65.), 3:1 Hemp (90.).

Die besten Torschützen

Bormann (Chemie Zeitz)	7
Mann (FSV Lok)	6
Kießling (Pirna-Copitz)	5
Möcker (Plauen)	5
W. Bamberger (Plauen)	5
Wustlich (Werdau)	5

Motor (weiß-blau): Bojara, Schröder, Wolff, Thurm, Radowski, Bechmann, Wagner, Krebs (ab 65. Nieß), Müller, Knobloch, Böhm; Übungsleiter: Nordhaus.

Schiedsrichter: Ernst (Suhl); Zuschauer: 1.500; Torfolge: 0:1 Krebs (11.), 0:2 Wolff (20.), 1:2 Trommer (48.), 2:2 Feetz (57., Handstraß).

Kali Werra Tiefenort gegen Motor Weimar 2:1 (2:0)

Kali Werra (schwarz-schwarzweiß gestreift): Weitz, Erhardt, Baumbach, Dufft, Müller, Kube, Meißner, Hollenbach, Krug (ab 77. Bubrowski), Wagner (ab 65. Wilhelm), Danz; Übungsleiter: Stieler.

Motor (blau): Borisch, Linke, Pechhold, Totzauer, Fritsch, Weber, Thöne,

Die besten Torschützen

Stieler (FC Rot-Weiß Erfurt)	11
Schütze (Mot. Nordhausen West)	11
Kluge (Vorwärts Meiningen)	10
Meyer (FC Rot-Weiß Erfurt)	8
Urban (Wismut Gera)	8
Möller (Motor Hermsdorf)	7
Albrecht (FC Rot-Weiß Erfurt)	6
Dummer (FC Rot-Weiß Erfurt)	6
Hofmann (Vorwärts Meiningen)	6
Schmidt (Vorwärts Meiningen)	6

1. FC Magdeburg II-Vorwärts Leipzig 2:1 (0:1)

1. FC M II (blau-weiß): Heine, Fronzeck, Kubisch (ab 30. Herzberg), Achtele, Kohde, Sommer, Mellin, Ohm, Schulz, Hempel, Höfcker; Trainer: Kummel.

Vorwärts (rot-weiß): Habekuß, Ellitz, Kasper, Riedel, Flor, Zschornig, Skrowny (ab 65. Dybala), Donau, Eschrich, Lienemann, Klippstein; Übungsleiter: W. Ellitz;

Schiedsrichter: Brandt (Erfurt); Zuschauer: 3.000; Torfolge: 0:1 Ellitz (17.), 1:1 Schulz (58.), 2:1 Ohm (77.).

Dynamo Eisleben-Chemie Buna-Schkopau 0:0

Dynamo (rot-rot): Hauptmann, Bötte, Schmidt, Coiffier, Minich, Waldhauser, Schübe, Koch (ab 46. Klier), Albrecht, Palusca, Kieruj; Übungsleiter: Werkmieister.

Chemie (grün-grün): Keller, Spindler, Munkelt, Zucker, Hammer, Brausch, Scholz, Koch, Immig, Geiß, Koselewski; Übungsleiter: Büttner.

Schiedsrichter: Paulus (Halle); Zuschauer: 600.

Für ihr aktives Bemühen um die Festigung der deutsch-sowjetischen Freundschaft wurde der BSG Lok Stendal der Gardeorden der sowjetischen Garnison Stendal verliehen.

Sachsenring Zwickau II gegen Wismut Aue II 4:2 (3:1)

Sachsenring II (rot-rot): Kirtschig, Pohl, Enge, Thos, Reissner, Voit, Resch, Dittes, Reichelt, Neubert, Fitzer; Übungsleiter: Speth.

Wismut II (lila-weiß): Pitterling, Becher, Guske, Wolf, Puschke, Körner, Kirchs (ab 60. Zink), Seinig, Decker, Holstein, Teubner; Übungsleiter: Neff.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Voit (2.), 2:0 Neubert (6.), 3:0 Fitzer (26.), 3:1 Teubner (43.), 4:1 Enge (78., Foultstraß), 4:2 Holstein (81.).

Vorwärts Löbau-Wismut Pirna-Copitz 2:0 (1:0)

Vorwärts (blau-weiß): Bellmann, Bähr, Hartung, Hempel, Klemm, Rothe, Konrad, Espig, Thomalla, Wendisch, Ledrich; Übungsleiter: Geisler.

Wismut (orange-weiß): Haberkorn, Schneider, Böhnke, Dannappel, Falkowski, Neumann, Mattern, Franke, Kleber, Polz, Kießling (ab 76. Hofmann); Übungsleiter: Kirkow.

Schiedsrichter: Lorenz (Dresden); Zuschauer: 1.600; Torfolge: 1:0 Espig (37.), 2:0 Ledrich (72.).

Schulz, Wündsch (ab 72. Hayn), Kraft, Grundmann; Übungsleiter: Hafner.

Schiedsrichter: Irmer (Jena); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Danz (6.), 2:0 Wagner (14.), 2:1 Grundmann (68.).

FC Carl Zeiss Jena II-Motor Nordhausen West 2:0 (1:0)

FC Carl Zeiss II (weiß-blau): K. Müller, Günther, Marx, Wachter, Wackwitz, Göhr, Werner, Lange, Goebel, H. Müller, Struppert; Trainer: Zergibel/Schnieke.

Motor (rot-weiß): Kronenberg, Vogt, U. Hoffmann, Düben, Eisenschmidt, Wesche, J. Weißhaupt, Schütze, H. Weißhaupt, Willing, Beyer (ab 63. Schlüter); Übungsleiter: Fichtner.

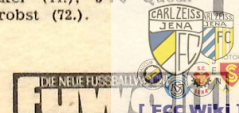
Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Goebel (35.), 2:0 Werner (55.).

Motor Steinach-Lok Meiningen 4:0 (2:0)

Motor (blau): Florschütz, Wenke, Queck, Ostertag, Wagner, Luther, Linß, R. Probst (ab 46. Kondziella), Stichel, Roß, E. Probst; Übungsleiter: Weigelt.

Lok (schwarz-blau): Wiegand, Fischer, Ochmann, Bornkessel (ab 26. Schefflein), Probst, Dreißigacker, Krautwurst, Kessel, Nathan, Lüdecke, Ruf; Übungsleiter: Felsch.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Wenke (40.), 2:0 Stichel (44.), 3:0 Queck (53.), 4:0 E. Probst (72.).



BEZIRKE

GERA

Nachtrag: Chemie Schwarz gegen Einheit Elsterberg 0:1. Am vergangenen Sonntag fielen alle Spiele aus.

Motor Saalfeld	15	20:38	24
Stahl Maxhütte	15	19:35	23
Wismut Gera II	15	20:15	20
Dynamo Gera	15	24:12	20
FC C. Z. Jena III	15	20:15	18
Chemie Jena	15	22:12	17
Chemie Kahla	15	21:12	17
F. Münchenernd.	15	12:14	16
Eintr. Elsterberg	15	16:11	15
Eintr. Rudolstadt	15	23:25	13
Chemie Schwarz	15	13:22	13
Einheit Triebes	15	16:20	12
Fortschr. Weida	15	16:28	11
Wismut Ronneburg	15	18:29	10
Stahl Söbitz	15	17:40	6
Ch. Bad Köstritz	15	21:38	5

FRANKFURT (ODER)

SG Müncheberg gegen SG Clara-Zetkin-Siedlung 1:1, Stahl Finow gegen Motor Eberswalde 1:1, TSG Herzfelde gegen Stahl Eisenhüttenstadt 3:1, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Fürstentum II 4:0, Traktor Groß-Lindow gegen Halbleiterwerk Frankfurt 2:1, Lok Eberswalde gegen Aufbau Schwedt 0:4, Turbine Finkenheerd gegen Aufbau Klosterfelde 1:2.

Motor Eberswalde	13	40:55	24
Aufbau Schwedt	13	55:11	20
Stahl Finow	13	36:7	19
St. Eisenhüttenst. II	13	32:14	17
Aufb. Klosterfelde	13	15:20	15
Tr. Groß-Lindow	13	20:19	14
Habl. Frankfurt	13	25:20	13
TSG Herzfelde	13	17:19	12
Aufb. Eisenhüttenst.	13	14:27	10
Lok Eberswalde	13	16:29	9
SG Müncheberg	13	15:34	9
SG Cl.-Zetkin-Sdl.	13	13:35	8
Dyn. Fürstentw. II	13	12:41	6
Turb. Finkenheerd	13	11:40	6

BERLIN

SG Friedrichshagen gegen Motor Köpenick 0:5, Chemie Schmückwitz gegen GSG Köpenick 0:2, BSG Luftfahrt gegen BFC Dynamo III 2:2, Rotation Berlin gegen Fortuna Biesdorf 1:1, Berolina Stralau gegen Motor Treptow 1:2, Stahl Oranienburg gegen Berliner VB 2:5, BSG Außenhandel gegen 1. FC Union Berlin II 1:0.

Motor Köpenick	12	22:6	18
Rotation Berlin	12	29:14	17
1. FC Union II	12	25:12	16
SG Friedrichsh.	12	21:17	15
St. Oranienburg	12	15:29	15
Fortuna Biesdorf	12	31:13	13
Motor Treptow	12	14:12	12

EM-Spiele der Woche

Rumänien am Ziel

Tordifferenz entschied gegen ČSSR ● Sieben spanische Treffer gegen Zypern

Das Viertelfinale der Europameisterschaft ist nahezu komplett. Rumänien hielt am Mittwoch in Bukarest nach einem 2:0 (1:0)-Erfolg über Wales als sechste Mannschaft Einzug in die Runde der letzten Acht, die vorher bereits Titelverteidiger Italien, die UdSSR, Belgien, Jugoslawien und die BRD/Wb erreicht hatten. Die Würfel über die letzten beiden Teilnehmer fallen im kommenden Monat in den Spielen Griechenland-England (Gruppe 3, 1.12. in Athen) und Bulgarien-Frankreich (Gruppe 2, 11.12. in Sofia).

● Gruppe 1: Rumänien gegen Wales 2:0 (1:0)

Der Favorit zeigte sich einer Verlegenheitsmannschaft von Wales, in der u. a. Hennessey, England, Roberts, Wyn Davies, Toshack und Torwart Sprake

GSG Köpenick	12	17:17	11
BSG Luftfahrt	12	12:21	10
BSG Außenhandel	12	15:25	10
Berolina Stralau	12	12:16	9
Berliner VB	12	17:23	9
BFC Dynamo III	12	16:26	8
Ch. Schmückwitz	12	11:26	5

KARL-MARX-STADT

Aufbau Aue-Bernsbach gegen ISG Geyer 2:1, FC Karl-Marx-Stadt II gegen Fortschritt Falkenstein 1:0, Blau-Weiß Gersdorf gegen Motor Zschopau 3:0, Blau-Weiß Reichenbach gegen Union Freiberg 1:2, Motor Limbach-Oberfrohna gegen Lok Zwickau 2:2, TSG Stollberg gegen Motor Germania Karl-Marx-Stadt 3:3.

FC K.-M.-Stadt II	15	35:7	24
Union Freiberg	15	23:14	21
F. Krumhermersd.	14	27:13	20
TSG Stollberg	15	21:18	20
Lok Zwickau	14	22:22	17
M. Germ. K.-M.-St.	15	30:20	17
Bl.-W. Reichenbach	14	13:10	16
M. Limb.-Oberf.	15	20:26	14
Aufb. Aue-Bernsb.	15	21:29	13
Fortschr. Meerane	14	14:21	12
ISG Geyer	15	19:31	12
Bl.-Weiß Gersdorf	15	19:22	11
Fort. Falkenstein	15	19:22	11
Motor Zschopau	15	17:25	10
Motor Rochitz	13	16:23	8
Motor Br.-Langenau	13	9:24	5

HALLE

Walzwerk Hettstedt gegen Vorwärts Wolfen 1:1, Fortschritt Weißenfels gegen Turbine Halle 2:3, Stahl Thale gegen Chemie Bitterfeld 1:2, Motor Dessau gegen Aktivist Gräfenhainichen 1:0, Chemie Pleieritz gegen Chemie Leuna 0:0, Chemie Wolfen gegen Motor Köthen 5:0, MK Eisleben gegen Motor Ammendorf 1:2, Chemie Wolfen 13:30:7 25

Turbine Halle	13	26:11	18
Chemie Pleieritz	13	23:16	17
Stahl Thale	13	26:15	15
Vorwärts Wolfen	13	25:17	13
Motor Ammendorf	13	25:22	12
MK Heilra	13	17:18	12
Chemie Bitterfeld	13	11:14	12
VW Hettstedt	12	20:29	12
Motor Dessau	13	15:20	10
A. Gräfenhainichen	13	14:24	10
Fort. Weißenfels	13	22:28	9
Motor Köthen	13	13:24	9
MK Eisleben	14	11:21	9
Chemie Leuna	12	10:22	6

DRESDEN

TSG Gröditz gegen Motor Wama Görlitz 0:0, Motor Dresden-Niedersedlitz gegen Stahl Riesa II 1:3, FSV Lok Dresden II gegen Stahl Freital 0:0, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Motor Bautzen 1:0, SG Weixdorf gegen TSG Meissen 1:4, FSG Landtechnik Grödenhain gegen Fortschritt Neugersdorf 2:1, Chemie Riesa gegen Rotation Dresden 4:0, Fortschritt Kirschau gegen Motor Robur Zittau 0:0.

TSG Gröditz	14	35:5	24
Stahl Riesa II	14	28:10	23

Chemie Riesa	14	32:15	19
Motor Robur Zittau	14	21:22	17
FSV Lok Dresden II	14	14:12	16
Stahl Freital	13	22:19	14
F. Neugersdorf	14	18:18	14
M. Wama Görlitz	14	18:22	14
Landt. Grödenhain	14	15:15	13
Fort. Kirschau	14	12:16	13
TSG Meissen	14	12:14	12
M. TuR Dr.-Übigau	14	16:24	12
Motor Bautzen	14	12:17	9
Rotation Dresden	14	9:23	9
M. Dr.-Niedersedl.	13	18:28	7
SG Weixdorf	14	9:31	6

COTTBUS

Aufbau Großräschen gegen Aktivist Laubusch 3:0, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen Lok Cottbus 2:2, TSG Lübbenau gegen Vorwärts Cottbus II 3:3, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Dynamo Lübben 3:2, Aktivist Lauchhammer gegen Fortschritt Spremberg 1:1, Motor Finsterwalde gegen Aufbau Hoyerswerda 0:1, Energie Cottbus II gegen Motor Finsterwalde-Süd 0:1, Dynamo Cottbus gegen Chemie Schwarze Pumpe 0:2.

Motor Finsterw.-S.	15	19:8	24
Lok Cottbus	15	26:8	23
Aufb. Hoyerswerda	15	23:17	21
Aufb. Großräschen	15	31:15	20
W.-Pieck-St. Guben	15	23:13	20
Vorw. Cottbus II	15	24:22	18
Aktivist Laubusch	15	24:19	16
TSG Lübbenau	15	22:18	16
Dynamo Lübben	15	20:21	13
Akt. Lauchhammer	15	16:22	13
Ch. Schwarze Pumpe	15	18:29	11
Motor Finsterwalde	15	19:23	10
Fortschr. Spremberg	15	13:25	10
Dynamo Cottbus	15	13:22	9
Energie Cottbus II	15	16:27	9
Akt. Sch. Pumpe II	15	10:28	7

ERFURT

Motor Eisenach gegen Motor Wutha-Farnroda 1:1, Motor Heiligenstadt gegen Aufbau Erfurt 1:0, ZSG Waltershausen gegen TSG Apolda 3:0, Glückauf Bleicherode gegen Aktivist Sollstedt 0:0, Motor Rudisleben gegen Chemie Blankenhain 4:0, FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Fortschritt Leinefelde 3:1, Motor Nordhausen West II gegen Glückauf Sondershausen 3:0.

FC R.-W. Erfurt II	15	45:16	27
Motor Rudisleben	15	24:9	19
Aufbau Erfurt	15	19:13	17
TSG Apolda	15	16:14	17
Motor Gotha	14	25:22	16
Motor Eisenach	15	22:19	16
Motor N. Erfurt	14	14:13	16
Fort. Leinefelde	15	23:29	15
Mt. Heiligenstadt	15	12:15	15
Chem. Blankenhain	15	21:30	14
Aktivist Sollstedt	15	19:20	13
Gl. Bleicherode	15	12:23	13
Gl. Sondershausen	15	23:35	12
ZSG Waltershausen	15	18:26	11
M. Wutha-Farnroda	15	17:28	10
M. Nordhaus.-W. II	15	23:28	7

SCHWERIN

Nachholspiel: Dyn. Schwerin II gegen Traktor Karstädt

3:0. Nach einer Entscheidung durch die Rechtskommission werden die Spiele von Vorwärts Perleberg gegen Veritas Wittenberge II und Aufbau/Vorwärts Parchim mit einem Ergebnis von 0:0 für die letztgenannten Mannschaften als gewonnen gewertet.

Einheit Güstrow	13	33:15	19
Traktor Lenzen	12	29:15	18
Dyn. Schwerin II	12	34:15	18
Motor Schwerin	12	33:12	16
A./Vw. Parchim	13	22:16	14
Eintr. Perleberg	13	16:17	14
Aufb. Sternberg	13	19:21	13
Lok Bützow	13	13:19	12
Vorw. Perleberg	13	18:17	10
Vorw. Goldberg	12	16:19	10
Fort. Neustadt-Gl.	13	19:23	10
Ver. Wittenbg. II	11	12:23	8
Trakt. Karstädt	11	9:29	6
Lok Güstrow	12	15:37	6

SUHL

Motor Steinbach-Hallenberg gegen Traktor Jüchsen 4:1, Chemie Glas Imenau gegen Chemie Fehrenbach 2:1, Stahl Trusetal gegen Motor Schmalkalden 3:0, Chemie Lauscha gegen Motor Breitenungen 2:1, Motor Sonneberg gegen Motor Oberlind 2:1, Motor Veilsdorf gegen Vorwärts Meiningen II 5:3.

Motor Oberlind	17	27:11	26
Ch. Glas Imenau	16	33:15	25
Motor Veilsdorf	17	34:27	21
Stahl Trusetal	16	28:20	20
Vorw. Meiningen II	17	35:17	20
Steinh.-Hallenberg	17	35:26	19
Chemie Lauscha	17	28:21	17
Motor Sonneberg	17	32:32	16
Ch. Fehrenbach	17	18:23	16
K. W. Tiefenort II	16	34:35	15
Motor Breitenungen	16	16:27	13
Motor Schmalkalden	17	16:28	13
Traktor Jüchsen	16	9:26	10
Handw. Judenbach	16	8:45	1

POTS DAM

Lok Wittstock gegen Motor Babelsberg II 0:3, TSV Luckenwalde gegen Eintracht Glin-dow 2:2, DEFA Babelsberg gegen Dynamo Gransee 3:0, Vorwärts Motor Teltow gegen Lok Jüterbog 1:0, Motor Süd Brandenburg gegen Motor Hennigsdorf 1:2, Chemie Premnitz gegen Motor Ludwigfelde 2:1, Empor Neuruppin gegen Motor Pritzwalk 2:0, Einheit Nauen gegen Motor Rathenow 4:0.

Mt. Hennigsdorf	15	45:12	27
Chemie Premnitz	15	42:6	26
Vw./Motor Teltow	15	33:9	23
Mt. Ludwigfelde	15	25:10	19
TSV Luckenwalde	15	20:17	18
DEFA Babelsberg	15	19:15	16
Emp. Neuruppin	15	17:19	15
Mt. S. Brandenbg.	15	29:25	14
Eintr. Glin-dow	15	27:31	13
Motor Rathenow	15	12:26	13
Mt. Babelsberg II	15	23:30	12
Lok Wittstock	15	13:26	11
Motor Pritzwalk	15	19:31	10
Einheit Nauen	15	18:33	9
Dynamo Gransee	14	14:32	6
Lok Jüterbog	15	8:42	6

Acht spielen um Punkte

Damenfußball ist nun auch im Cottbuser Bezirk in Mode gekommen. Acht Mannschaften stehen gegenwärtig in zwei Gruppen in einer Punktrunde um den Bezirksbesten. Die Spiele werden alle zwei Wochen ausgetragen. Als Teilnehmer stehen Aktivist Lauchhammer, TSG Tettau, Aufbau Oppelheim, Empor Finsterwalde, SG Kunersdorf, Aktivist Schwarze Pumpe, Fortschritt Spremberg und Aktivist Heide Wiednitz fest. Die Spielzeit beträgt zweimal 30 Minuten, die Rückrunde beginnt im März. Gegenwärtig sind beim Bezirksfachausschuß 120 Fußballerinnen gemeldet.

Weitere Mannschaften entstehen. Jüngst hatten die Vertretungen des Textilkombinats Cottbus und des Chemiefaserwerkes Guben Premiere, die 0:0 ausging. Bei Fortschritt Cottbus (TKC) beteiligen sich 20 Mädchen an den Übungsstunden. Der frühere Ligaspieler Eckhard Zeidler leitet das Training.

Herzlichen Dank sagen wir für die Kartengrüße, die wir von den Teilnehmern am Bezirksschiedsrichter-Lehrgang in Werdau und in Erfurt erhielten.

Bei Vorwärts Stralsund wurde das Netz der Übungsleiter jetzt so erweitert, daß für die sechs am Punktspielbetrieb beteiligten Nachwuchs-Vertretungen elf Übungsleiter zur Verfügung stehen.

Dynamo Schwerin teilt auf diesem Wege mit, daß Wimpel zum Preise von 4 Mark erhältlich sind und per Nachnahme unter folgender Adresse bestellt werden können: SG Dynamo Schwerin, 27 Schwerin, Karl-Marx-Straße 1.

Achtelfinale UEFA-Cup:

Höchster Sieg für UT Arad

In den Achtelfinalspielen des UEFA-Pokals gab es am vergangenen Mittwoch zwei Auswärtserfolge durch die Wolverhampton Wanderers (1:0 beim FC Carl Zeiss Jena) sowie durch Juventus Turin (1:0 bei Rapid Wien). Der erste Vergleich zwischen Tottenham Hotspurs und Rapid Bukarest findet erst am 8. Dezember statt. Das waren die Ergebnisse und Torschützen:

- AC Mailand-FC Dundee 3:0 (1:0); Rivera, Stewart (Selbst), Benetti.
- FC St. Johnston-Zeljeznicar Sarajevo 1:0 (0:0); Connolly.
- PSV Eindhoven-Lierse SK 1:0 (0:0); Mulders.
- UT Arad-Vitoria Setubal 3:0 (2:0); Domide, Sima, Kun.
- Eintracht Braunschweig gegen Ferencváros Budapest 1:1 (0:1); Erler, Kue.
- Rapid Wien-Juventus Turin 0:1 (0:1); Bettiga.

- FC Carl Zeiss Jena gegen Wolverhampton Wanderers 0:1 (0:1); Richards.
- Tottenham Hotspur-Rapid Bukarest 8. und 15. Dezember.

Unentschieden 0:0 endete am vergangenen Montag vor 7000 Zuschauern der Vergleich zwischen dem Bundesligavertreter Schalke 04 und der Nationalmannschaft der UdSSR.

Eine sowjetische Klubauswahl kam im ersten Treffen ihrer Tournee durch Südamerika zu einem 1:1 gegen die brasilianische Vertretung von Esporthe Recife.

Jozsef Zakarias, einer der bekanntesten ungarischen Nationalspieler der 50er Jahre, verstarb in Budapest unerwartet im Alter von 47 Jahren. Der Mittelfeldspieler bestritt zwischen 1947 bis 1955 insgesamt 35 Begegnungen für die Nationalmannschaft seines Landes.

Australiens Auswahl unterlag in Melbourne in einem Länderspiel der Vertretung Israels mit 1:3 (0:1) Toren

JUGEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWO

Mit sieben Rostockern

DDR-Juniorenauswahlkandidaten probten in Berlin / 1:0-Erfolg über den BFC Dynamo II durch einen Treffer von Krentz

Die Suche nach der besten Formation unserer 72er Juniorenauswahl geht weiter. Bis zu den beiden Qualifikationsspielen gegen Polen für das UEFA-Turnier im Mai nächsten Jahres in Spanien bleiben noch genau vier Monate.

Am vergangenen Mittwoch hatten die Trainer Dr. Rudolf Krause und Werner Walther die Auswahlkandidaten aus Magdeburg, Berlin und den nördlichen Bezirken im Berliner Sportforum zu einem Testspiel versammelt. Im Vergleich mit dem BFC Dynamo II, Spitzenreiter der Liga-Staffel B, wurden mit Wilken, Raugust, Heß, H. Albrecht und Lüdtkke einige neue Spieler eingesetzt. In der trotz des Schneebodens schnellen und abwechslungsreichen Partie setzten sich die Junioren verdientermaßen mit 1:0 (1:0) durch. Den einzigen Treffer erzielte Krentz in der 16. Minute.

Die Auswahlkandidaten der Südbezirke treffen sich an diesem Mittwoch in Leipzig, wo sie in einem Übungsspiel auf die Ligavertretung Vorwärts Leipzig treffen.

Die Junioren spielten in folgender Besetzung: Wilken (TSG Wismar), Seering, Ramlow (beide FC Hansa Rostock), ab 53. Steinbach (1. FC Magdeburg), Wandke, Alms, Zuch (alle FC Hansa Rostock), Raugust (1. FC Magdeburg), H. Albrecht (FC Hansa Rostock), Lüdtkke (Post Neubrandenburg) – (im 1–3–3–3). Außerdem wirkte in dieser Begegnung noch Hempel (1. FC Magdeburg) mit, der in der zweiten Halbzeit beim BFC Dynamo II spielte.

m. b.



Souveräner und umsichtiger Libero: Jörg Seering (rechts). In dieser Verfassung, die eine volle Konzentration über die gesamte Spielzeit voraussetzt, ist der Rostocker die Nr. 1 auf dieser Position.

Foto: Kilian

Erfurter Beispiel macht Schule

Die Arbeit mit den hoffnungsvollsten Talenten in den Kreisen nahm in einer Vorstandssitzung des BFA Berlin in der vergangenen Woche breiten Raum ein. Nach den Ausführungen des Bezirkstrainers Joachim Bebbler brachten zahlreiche Übungsleiter, die auf diesem Gebiet tätig sind, in ihren Diskussionsbeiträgen zum Ausdruck, daß die Kreis- und Auswahlmannschaften nicht nur anläßlich der Spartakiadewettkämpfe in Aktion treten sollten, sondern auch darüber hinaus Beschäftigung finden müssen. Dabei wurde auf das Beispiel Erfurt (siehe fuwo Nr. 47) verwiesen. Hier messen die Vertreter der Kreise in den einzelnen Altersstufen über einen längeren Zeitraum hinweg die Kräfte, um die Bezirkspokalsieger zu ermitteln.

In Berlin soll nun ähnlich verfahren werden. Die Verantwortlichen waren sich einig in der Meinung: Der Einsatz in einer Kreis- und Auswahlmannschaft wirkt für die Jungen als zusätzlicher Ansporn, von dieser Ebene aus den Sprung in die Bezirksauswahl zu schaffen. Und schließlich wird damit die Sichtung durch die verantwortlichen Trainer und Übungsleiter für die Bezirksvertretungen erleichtert.

Auch darüber gab es bei den Trainern, Übungsleitern und Funktionären keine unterschiedliche Auffassung: Das Auftreten der Kreis- und Auswahlmannschaften muß für die Jungen ein Höhepunkt sein, ihre Begegnungen in regelmäßigen Abständen organisiert werden und im Terminkalender des Spieljahres einen festen Platz einnehmen, ohne dabei den kontinuierlichen Ablauf der Meisterschaft und Pokalwettbewerbe zu beeinträchtigen.

Schwerin hofft auf die Schüler

Bei der IV. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR im Juli nächsten Jahres in Berlin werden die drei Fußballturniere von jeweils acht Bezirksauswahlmannschaften bestritten, die sich in Qualifikationsturnieren die Teilnahme erkämpfen müssen. Wird Schwerin in Berlin vertreten sein, nachdem die Junioren-, Jugend- und Schülervertretung im Vorjahr bei der III. Spartakiade nur den 12., 13. und 14. Platz belegt haben?

„Wir geben uns über die Schwere der Aufgabe keinerlei Illusionen hin, müssen uns in den Qualifikationsturnieren jeweils mit den Vertretungen von Rostock, Berlin und Neubrandenburg auseinandersetzen. Dennoch wollen wir in Berlin wenigstens mit einem Kollektiv vertreten sein, wobei wir unsere ganzen Hoffnungen auf die Schüler setzen. In dieser Altersstufe dürften für uns noch die größten Aussichten bestehen, die Qualifikationshürde zu

nehmen“, erklärte Bezirksjugendtrainer Herbert Lieberwirth, zugleich verantwortlich für Knaben- und Schülerfußball in der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR.

Die Zwölf- bis Vierzehnjährigen werden von den Übungsleitern Heinz Bittmann (Dynamo Schwerin) und Gerhard John (Motor Schwerin) betreut. Einem ersten Lehrgang in den Oktoberferien schloß sich ein Bezirksvergleich an, der in Stendal gegen Magdeburg mit 0:3 verloren wurde. Bis zum Qualifikationsturnier am 27./28. Mai in Kühlungsborn hofft man jedoch, das Leistungsvermögen noch beträchtlich zu verbessern.

Die Junioren, die von Peter Hiller (Lok Hagenow) trainiert werden, haben ebenfalls die erste Prüfung hinter sich. Mit einem 0:7 gegen

Rostock verlief sie wenig ermutigend. „Mehrere Aktive kamen allerdings nicht rechtzeitig heran, so daß das Ergebnis keinen Aufschluß über unser Leistungsvermögen gibt“, erklärte Herbert Lieberwirth.

Die entscheidenden Vergleiche der Jugend – Übungsleiter ist Klaus Weber (Post Schwerin) – und Junioren mit den Gleichaltrigen aus Berlin, Rostock und Neubrandenburg finden ebenfalls am 27./28. Mai in Warnemünde bzw. Neukloster statt.

Aus den Sektionen

Walter Pannhausen, der seit einem Jahr die Geschicke des Kinder- und Jugendfußballs leitet, kann nach dieser relativ kurzen Zeit bereits eine sehr erfreuliche Bilanz ziehen: Sieben Mannschaften stehen im regelmäßigen Punktspielbetrieb, davon je zwei Kinder- und Knabenvertretungen. Das ist beachtlich, wenn man bedenkt, daß es 1970 keine Schülermannschaft, nur jeweils ein Kinder- und Knabenkollektiv gab.

Ein Kreis von qualifizierten Übungsleitern, unter ihnen Egon Schwandt, Horst Berger und Peter Herzog, sorgen für eine gute und kontinuierliche Ausbildung. Die Gewinnung neuer Mitglieder wird nicht dem Selbstlauf überlassen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen, Freundschaftsverträge mit der Briesker und der 5. Schule in Senftenberg sind dafür die Voraussetzung. Die BSG Aktivist ist selbst Initiator zahlreicher Wettbewerbe zwischen den Schu-

len – so wurde u. a. ein Pokal für die Schulmannschaften gestiftet –, die dann weitestgehend zur Sichtung genutzt werden.

Regelmäßig legt die einhundert Mitglieder zählende Kinder- und Jugendabteilung vor der Sektionsleitung Rechenschaft über ihre geleistete Arbeit ab. „Das ist keine Routineangelegenheit, sondern dabei müssen wir Farbe bekennen, setzen wir uns mit allen Dingen auseinander“, erklärte Walter Pannhausen.

Und auch zu anderen Gemein-

BSG Aktivist Brieske Ost

schaften hat Aktivist einen guten Kontakt. So schickte Chemie Hosenen kürzlich zwei Juniorenspieler nach Brieske, weil die Gemeinschaft keine Mannschaft in dieser Altersstufe hat. Mit Hilfe eines Freundschaftsvertrages soll den Hosenen nun in anderer Weise unter die Arme gegriffen werden.

HAJO SCHULZE



Die Berufung in die Kreis- und Auswahlmannschaft kann auch für diese acht- und neunjährigen Steppes – hier zwei Vertretungen des 1. FC Lok Leipzig in einem Treffen während der Halbzeitpause des Oberligaspiels – ein erster Höhepunkt in ihrer noch jungen Fußballerlaufbahn sein.

Foto: L.

Noch zwei Spiele stehen aus

Nachwuchs-EM: Nur in der Gruppe 2 keine Entscheidung gefallen

Folgende Mannschaften haben sich bereits für das Viertelfinale der Nachwuchs-EM qualifiziert: CSSR, Schweiz, UdSSR, Dänemark, Schweden, die Niederlande sowie die Auswahl der BRD/Wb. In der Gruppe 2 gibt erst das Treffen zwischen Frankreich und Bulgarien den Ausschlag.

Gruppe 1

Finnland—CSSR 1:1/2:5; Finnland gegen Rumänien 0:1/1:3; Rumänien gegen CSSR 1:1/0:1.

Abschlußtafel:

1. CSSR	4	2	2	—	8:4	6:2
2. Rumänien	4	2	1	1	5:3	5:3
3. Finnland	4	—	1	3	4:10	1:7

Gruppe 2

Norwegen—Ungarn 1:0/0:3; Frankreich—Norwegen 0:0/4:4; Bulgarien gegen Norwegen 5:0/1:1; Frankreich gegen Ungarn 1:1/0:3; Ungarn gegen Bulgarien 2:0/0:1; Bulgarien gegen Frankreich 1:0.

1. Bulgarien	5	3	1	1	8:3	7:3
2. Ungarn	6	3	1	2	9:3	7:5
3. Norwegen	6	1	3	2	6:13	5:7
4. Frankreich	5	—	3	2	5:9	3:7

12. 12. 1971: Frankreich—Bulgarien.

Gruppe 3

Schweiz—Griechenland 2:0/0:1.

Abschlußtafel:

1. Schweiz	2	1	—	1	2:1	2:2
2. Griechenland	2	1	—	1	1:2	2:5

Gruppe 4

Spanien—UdSSR 1:2/1:1.

Abschlußtafel:

1. UdSSR	2	1	1	—	3:2	3:1
2. Spanien	2	—	1	1	2:3	1:3

Gruppe 5

Portugal—Dänemark 1:1/1:2.

Abschlußtafel:

1. Dänemark	2	1	1	—	3:2	3:1
2. Portugal	2	—	1	1	2:3	1:3

Gruppe 6

Italien—Österreich 3:1/1:2; Schweden gegen Österreich 2:0/2:0; Italien gegen Schweden 1:0/1:4.

Abschlußtafel:

1. Schweden	4	3	—	1	8:2	6:2
2. Italien	4	2	—	2	6:7	4:4
3. Österreich	4	1	—	3	3:8	2:6

Gruppe 7

Niederlande—Jugoslawien 5:2/1:1; DDR—Niederlande 3:1/1:2; DDR gegen Jugoslawien 0:1/1:3.

Abschlußtafel:

1. Niederlande	4	2	1	1	9:7	5:3
2. Jugoslawien	4	2	1	1	7:7	5:3
3. DDR	4	1	—	3	5:7	2:6

Gruppe 8

Albanien—Polen 1:1/1:2; Türkei gegen BRD/Wb 0:2/0:3; Albanien gegen BRD/Wb 0:2/0:2; Türkei—Polen 0:0; Polen—BRD/Wb 1:1/0:1; Türkei gegen Albanien 0:0/0:0.

1. BRD/Wb	6	5	1	—	11:1	11:1
2. Polen	5	1	3	1	4:4	5:5
3. Türkei	5	—	3	2	0:5	3:7
4. Albanien	6	—	3	3	2:7	3:9

5. 12. 1971: Polen—Türkei.

wahl Ungarns, am 3. Mai in der UdSSR gegen die sowjetische Olympielf und am 23. Mai gegen die polnische Olympiavertretung.

Zu den bisherigen Spielen der laufenden Europapokal-Wettbewerbe der Meister und Pokalsieger kamen insgesamt 2.557.000 Zuschauer. Der EC I hatte dabei einen Durchschnitt von 31.000, der EC II einen von 22.000 pro Spiel.

Sir Alf Ramsey betreut am Mittwoch im EM-Spiel gegen Griechenland die englische Nationalmannschaft zum 92. Mal. In diesem Zeitraum errangen die Engländer von 1963 bis heute 58 Siege, spielten 21mal unentschieden und mußten nur 12 Niederlagen hinnehmen.

Verteidiger Karol Dobias (Spartak Trnava) ist von der Sportzeitschrift „Stadion“ zum CSSR-Fußballer des Jahres gekürt worden. Dobias wurde bereits im vergangenen Jahr diese Auszeichnung zuteil. Diesmal siegte er mit 427 Punkten vor Pavel Stratil (Union Teplice/383) und Jaroslav Pollak (VSS Kosice/365).

Die sowjetische Nachwuchsauswahl gewann in La Valetta gegen eine Ligaauswahl von Malta mit 2:0. Beide Treffer erzielte Blochin.

Weitere Ergebnisse von internationalen Freundschaftsspielen: Nationalmannschaft Nepal—Sarja Woroschilowgrad 1:4 und 1:6, Hellas Verona—Torpedo Moskau 3:1, Auswahl Kenia—Pachtakor Taschkent 1:1, Borussia Mönchengladbach gegen Vejle BK 5:1, KKW Nord Greifswald—Arkonia Szczecin 1:1.

Stenogramm

Eduard Malafejew (Dynamo Minsk), der Torschützenkönig der UdSSR-Meisterschaft, erreichte mit seinen 26 Treffern jetzt insgesamt 102 Tore seit seiner Zugehörigkeit zur höchsten Spielklasse. Damit wurde er als 20. Mitglied in den Fedotow-Klub aufgenommen, dem alle sowjetischen Spieler angehören, die in ihrer Laufbahn 100 und mehr Tore erzielten.

Nach einer Umfrage der Tageszeitung „Daily Express“ wird Frank Swift, von 1933 bis 1949 in der Nationalmannschaft, als der beste englische Torhüter aller Zeiten genannt. Swift (Manchester City) erhielt 26 Prozent aller Stimmen. Auf 24,5 Prozent kam Gordon Banks, der Schlußmann der Weltmeisterschaft von 1966.

Eine neue Schreibweise des Clubnamens beschloß das Präsidium von Feyenoord Rotterdam. Der Europapokalsieger von 1970 schreibt sich ab sofort nicht mehr Feijenoord sondern Feyenoord Rotterdam.

Die Olympiamannschaft der BRD schloß für das kommende Jahr sieben Spiele ab, weitere acht sollen noch hinzukommen. Das sind die Termine: 5. Januar in Dublin gegen Irland, 8. Januar in Cardiff gegen Wales, 12. Januar gegen die Nachwuchsauswahl der Niederlande, 9. Februar gegen Luxemburg, 28. März gegen die Nachwuchsaus-

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 11. Dezember 1971, 14.00 Uhr, Junioren — Oberliga 12.15 Uhr

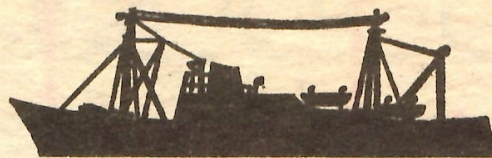
Oberliga

Spiel 64 1. FC Lok Leipzig—1. FC Union

Berlin
SR. Prokop, Erfurt
LR. Di Carlo, Burgstädt,
Horn, Mittelbach

Spiel 65 Dynamo Dresden—Vorwärts

Siralsund



VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ

benötigt ständig zur Durchführung seiner volkswirtschaftlichen Aufgaben

männliche Arbeitskräfte

zur Besetzung seiner Kutter und Fangschiffe als

Decksmann

Froster

Maschinenhelfer

Koch

Maschinenwärter

Kochsmaat

Technologe (Meister für allgem. Maschinenbau)

Bedingung: Abschluß mindestens 8. Klasse der POS und Facharbeiterbrief

Alle Bewerber müssen das 18. Lebensjahr erreicht und dürfen das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Voraussetzung zur Bewerbung ist eine gute körperliche Eignung sowie einwandfreies Verhalten im persönlichen Leben.

Wir bieten:

- guten Verdienst
- freie Verpflegung
- Valutahandgeld
- verbilligten Kauf von Genußmitteln
- Qualifizierungsmöglichkeiten

SCHULABGÄNGER 1973, welche Interesse an dem Beruf VOLLMATROSE DER HOCHSEEFISCHEREI (Berufsausbildung mit und ohne Abitur) haben, bitten wir bis zum 15. März 1972 sich mit einer Abschrift des Februarzeugnisses der 9. Klasse sowie einem handgeschriebenen Lebenslauf zu bewerben.

Fordern Sie zur weiteren Information Prospekte an.

Schriftliche Bewerbungen mit einem ausführlichen Lebenslauf bitten wir an folgende Anschrift zu senden:



VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ

— Personalbüro —

2355 Saßnitz, Postfach 7



OLYMPIA-QUALIFIKATION

● Gruppe 2: Bulgarien gegen Spanien 8:3 (4:1) am vergangenen Mittwoch in Sofia. Die Treffer erzielten Michailow (3), Petkov und Wassilew (je 2) sowie Bonew für Bulgarien, Lasa (2) und Asensi für Spanien. Dieser Gruppe gehört auch Polen an, das bisher in Spanien einen 2:0-Sieg errang.

● Gruppe 1: Österreich gegen UdSSR 0:1 (0:0) in Wien. Den entscheidenden Treffer erzielte Andriassjan in der 75. Minute. Die UdSSR führt damit klar mit 6:0 Punkten vor Frankreich (0:2) und Österreich (0:4).

In Cali begann am Wochenende das südamerikanische Olympia-Qualifikationsturnier der Fußballer. Die ersten Resultate: Brasilien-Ecuador 1:1 (1:0), Kolumbien-Uruguay 2:1 (1:0), Peru-Venezuela 3:0 (2:0), Bolivien-Chile 1:1 (0:0).

BULGARIEN

Nachtrag: Lewski/Spartak gegen Tschernomorez Burgas 1:1, Timowo gegen St. Dimitroff 1:2, Dunaw Russe gegen Trakia 0:0, Spartak Plewen gegen ZSKA 0:1, Laskow Jambol gegen Warna 2:0, Spartak Warna gegen Stars Zagora 0:0, Botew Plowdiw gegen Lok Sofia 2:1, Lok Plowdiw gegen Akademik 1:0, Slawia gegen Tschardafon 3:0, ZSKA Sofia (M) 13 35:12 24 L./Sp. Sofia (P) 13 29:9 19 B. Stars Zagora (N) 13 25:20 17 JSK Sp. Warna (N) 13 27:15 16 Slawia Sofia 13 24:18 16 Lok Sofia 13 13:14 13 M. St. Dimitroff 13 12:28 13 Tschernom. Burgas 13 22:20 12 Etar Timowo 13 20:20 12 Laskow Jambol 13 13:14 12 Dunaw Russe 13 16:20 12 Tsch. More Warna 13 19:24 12 Trakia Plowdiw 13 22:19 11 Botew Wratza 13 21:22 11 Lok Plowdiw 13 11:19 10 Tschardafon 13 8:16 8 Akademik Sofia 13 13:22 8 Spartak Plewen 13 7:25 6

UNGARN

Ferencvaros Budapest gegen MTK Budapest 2:2, Raba ETO Győr gegen Honved Budapest 0:0, BTC Salgotarjan gegen Vasas Budapest 1:0, Dozsa Eger gegen Haladás Szombathely 3:2, VM Egyetertes gegen Komlo 2:2, Videoton gegen SC Tatabánya 2:0, Dozsa Ujpest (M) 12 38:11 21 Ferencvar. Budapest 12 31:15 17 BTC Salgotarjan 12 22:13 17 Honved Budapest 12 20:11 17 Bonyasz Komlo (P) 11 17:20 17 Vasas Budapest 12 23:14 16 Bonyasz Tatabanya 12 24:20 16 SC Csepel 13 14:15 15 Raba ETO Győr 13 14:22 13 VM Egyetertes (N) 14 14:18 11 Videoton 14 14:22 11 Dozsa Pecs 13 6:10 10 Haladás Szombathely 14 16:20 10 Dozsa Eger (N) 14 18:30 10 VTK Diosgyőr 13 17:27 9 MTK Budapest 14 9:28 5

ROMANIEN

10. Spieltag: UT Arad gegen Farul Constanta 1:0, Steaua Bukarest gegen Steagul Rosu Brasov 0:0, CFR Cluj gegen

Tirgu Mures 1:1, Crisul Oradea gegen Rapid Bukarest 1:0, Petrolul Ploiesti gegen Uni Cluj 1:0, Uni Craiova gegen FC Arges 1:2, Petroseni gegen Dinamo Bukarest 2:1, Politehnica Jassi gegen SC Bacau 1:1

11. Spieltag: Uni Cluj gegen UT Arad 2:0, Dinamo Bukarest gegen Crisul Oradea 3:1, Rapid Bukarest gegen Jiul Petroseni 5:1, Petrolul Ploiesti gegen Uni Craiova 1:1, FC Arges gegen Farul Constanta 3:0, SC Bacau gegen CFR Cluj 4:1, Politehnica Jassi gegen Steaua Bukarest 2:0, Steagul Rosu Brasov gegen Tirgu Mures 3:1, UT Arad 11 22:9 16 SC Bacau 11 20:10 15 Universitatea Cluj 11 20:11 14 Din. Bukarest (M) 11 18:12 13 Steaua Bukarest 11 13:10 13 FC Arges Pitesti 11 20:17 12 Steag. Rosu Bresov 11 12:9 12 ASA T. Mures (N) 11 9:10 12 Rapid Bukarest 11 15:13 11 Petrolul Ploiesti 11 7:17 11 Universitat. Craiova 11 14:14 10 Farul Constanta 11 11:13 10 Jiul Petroseni 11 7:14 9 Politehnica Jassi 11 13:18 8 Crisul Oradea (N) 11 5:15 7 CFR Cluj 11 9:23 3

JUGOSLAWIEN

Vardar Skopje gegen Radnicki Nis 1:0, Sutjeska Niksic gegen FC Maribor 2:0, Velez Mostar gegen Radnicki Kragujevac 3:0, Olimpja Ljubljana gegen Partizan Belgrad 3:1, FC Sarajevo gegen Borac Banja Luka 3:1, Roter Stern Belgrad gegen Celik Zenica 1:1, Dinamo Zagreb gegen Hajduk Split 1:0, Vojvodina Novi Sad gegen Zeljeznicar Sarajevo 3:0, OFK Belgrad gegen Sloboda Tuzla 5:1.

Nachtrag: Zeljeznicar Sarajevo gegen Olimpja Ljubljana 1:0, Rot. St. Belgrad (P) 15 23:7 21 OFK Belgrad 15 25:14 20 Zeljezn. Sarajevo 15 22:12 20 Vojvodina Novi Sad 15 20:12 19 Velez Mostar 15 28:17 16 Dinamo Zagreb 15 18:11 16 FC Sarajevo 15 15:16 15 Partizan Belgrad 15 18:16 15 Hajduk Split (M) 15 20:22 15 Vardar Skopje (N) 15 16:18 14 Radnicki Nis 15 20:23 14 Sloboda Tuzla 15 17:23 13 Celik Zenica 15 12:19 13 FC Maribor 15 14:26 12 Radn. Kragujevac 15 8:20 12 Olimpja Ljubljana 15 17:28 12 Borac Banja Luka 15 13:24 12 Sutjeska Niksic (N) 15 12:20 11

ENGLAND

FC Arsenal London gegen Crystal Palace 2:1, FC Chelsea London gegen Tottenham Hotspur 1:0, Huddersfield Town gegen Derby County 2:1, Leicester City gegen FC Everton 0:0, FC Liverpool gegen West Ham United 1:0, Manchester City gegen FC Coventry City 4:0, Nottingham Forest gegen Leeds United 0:2, Sheffield United gegen Ipswich Town 7:0, Southampton gegen Manchester United 2:5, West Bromwich Albion gegen Wolverhampton Wanderers 2:3, Stoke City gegen Newcastle United 3:3.

Nachtrag: Tottenham Hotspur gegen FC Arsenal London 1:1, Manchester United 19 43:22 30 Manchester City 19 36:17 27 Derby County 19 32:15 25 Sheffield United (N) 19 35:21 25 Leeds United 19 27:17 25 FC Liverpool 19 27:20 24 Tottenham Hotspur 19 36:25 22 FC Arsenal (M, P) 19 29:25 21 Wolv. Wanderers 19 32:29 21 FC Chelsea London 19 27:24 21 Stoke City 19 22:22 20 Ipswich Town 19 16:23 18 West Ham United 19 19:19 17 FC Coventry City 19 21:32 17 FC Everton 19 21:20 16 Leicester City (N) 19 20:24 16 FC Southampton 19 25:43 15 Huddersfield Town 20 17:29 15 Newcastle United 20 20:31 13 West Brom. Albion 19 14:24 11 Nottingham Forest 20 24:40 11 Crystal Palace 19 14:35 10

NIEDERLANDE

FC Den Bosch gegen Vitesse Arnheim 2:1, RKS Volendam gegen Ajax 0:1, Telstar Velsen gegen FC Twente 0:2, DOS Utrecht gegen FC Den Haag 1:1, Feyenoord Rotterdam gegen Sparta Rotterdam 2:0, VV Maastricht gegen Excelsior Rotterdam 3:0, Go Ahead Deventer gegen VV Groningen 2:1, DWS Amsterdam gegen NAC Breda 2:4, NEC Nijmegen gegen PSV Eindhoven 1:0.

Nachtrag: Excelsior Rotterdam gegen Go Ahead Deventer 0:2, Ajax Amsterdam 15 32:8 27 Feyen. Rotterd. (M) 15 31:6 25 FC Twente 15 19:16 22 Sparta Rotterd. (P) 15 35:17 20 FC Den Haag 15 23:14 20 DOS Utrecht 15 26:16 19 NAC Breda 14 21:22 16 VV Maastricht 15 16:18 15 Telstar Velsen 15 17:22 15 Go Ahead Deventer 15 22:24 13 NEC Nijmegen 14 13:17 13 DWS Amsterdam 15 12:22 13 PSV Eindhoven 15 20:16 11 VV Groningen 15 19:21 11 Excels. Rotterdam 15 8:18 10 RKS Volendam 14 6:24 6 FC Den Bosch (N) 15 7:33 5 Vit. Arnhem (N) 15 7:33 5

BRD/Wb

MSV Duisburg gegen 1. FC Köln 1:1, Borussia Mönchengladbach gegen Rot-Weiß Oberhausen 5:2, VfL Bochum gegen Fortuna Düsseldorf 3:1, 1. FC Kaiserslautern gegen Eintracht Braunschweig 2:2, Hannover 96 gegen Eintracht Frankfurt 3:1, Arminia Bielefeld gegen Hertha BSC Westberlin 1:1, Bayern München gegen Borussia Dortmund 11:1, VfB Stuttgart gegen FC Schalke 04 0:1, Hamburger SV gegen Werder Bremen 2:1, Schalke 04 16 36:14 26 Bayern Münch. (P) 16 47:17 25 Bor. Mönchengl. (M) 16 45:17 22 Hamburger SV 16 33:20 20 1. FC Köln 16 30:23 19 VfB Stuttgart 16 30:25 19 Herth. BSC Westb. 16 21:24 19 1. FC Kaiserslautern 16 26:23 17 Eintracht Frankfurt 16 32:34 17 Werder Bremen 16 29:22 16 Eintr. Braunschw. 16 17:17 16 MSV Duisburg 16 17:27 12 Fort. Düsseldorf (N) 16 13:23 12 VfL Bochum (N) 16 25:39 12 Borussia Dortmund 16 16:42 10 Arminia Bielefeld 16 15:31 9 E.-W. Oberhausen 16 12:31 9 Hannover 96 16 19:34 7

ÖSTERREICH

VOEST Linz-FC Tirol/Innsbruck 0:0, Vienna Wien gegen Austria Salzburg 1:2, Alpina Donawitz-Rapid Wien 0:0, Liebherr Bischofshofen gegen Austria Wien 1:2, Admira/Ennergie Wien-Sturm Durisol 0:1, Wiener SK-AC Eisenstadt 1:0, FC Tirol/Innsbr. (M) 14 27:9 20 Austria Salzburg 14 31:16 19 Alpina Donaw. (N) 14 20:13 19 Rapid Wien 14 15:17 18 Austria Wien (P) 14 24:20 18 VOEST Linz 14 27:12 17 Grazer AK 14 20:23 14 Sturm Durisol Graz 14 15:19 14 Vienna Wien 14 15:14 13 Wiener SK 14 16:32 12 AC Simmering 14 15:20 10 Adm./Energie Wien 14 15:20 10 AC Eisenstadt (N) 14 11:18 10 Linzer ASK 13 15:25 9 Lbh. Bischofsh. (N) 14 19:28 6

FRANKREICH

16. Spieltag: Olympique Marseille gegen FC Sochaux 3:0, Stade Rennes gegen Stade Reims 4:1, FC Angers gegen AS Angoulême 8:1, Girondins Bordeaux gegen OGC Nizza 2:1, Olympique Lille gegen AS St. Etienne 3:0, FC Nancy gegen SEC Bastia 2:0, Olympique Nîmes gegen Red Star Paris 5:1, AS Monaco gegen St. Germain Paris 2:1, Olympique Lyon gegen FC Metz 2:1, Ajaccio gegen FC Nantes 4:2, 17. Spieltag: SEC Bastia ge-

gen Red Star Paris 2:0, Olympique Marseille gegen FC Metz 3:1, FC Sochaux gegen Olympique Lyon 4:0, Stade Rennes gegen AS Monaco 1:0, FC Nantes gegen Olympique Lille 2:1, St. Germain Paris gegen Ajaccio 1:1, Stade Reims gegen FC Angers 2:1, Olympique Nîmes gegen FC Nancy 0:0, Oly. Marseille (M) 16 37:14 25 Olympique Nîmes 17 37:18 22 FC Sochaux 17 27:23 22 FC Nantes 17 37:24 21 Stade Rennes (P) 17 26:19 21 OGC Nizza 16 25:18 19 Olympique Lyon 17 21:23 18 AS St. Etienne 16 36:25 17 FC Nancy 17 24:22 17 Girond. Bordeaux 16 16:18 16 FC Angers 17 26:22 16 Ajaccio 17 25:29 16 FC Metz 17 21:23 15 Paris-St. Germ. (N) 17 25:32 15 SEC Bastia 16 23:27 14 AS Monaco 17 19:29 14 Stade Reims 17 20:32 13 Red Star Paris 17 14:30 13 AS Angoulême 16 14:35 10 Olymp. Lille (N) 17 18:30 10

ITALIEN

Juventus Turin-AC Neapel 2:2, Inter Mailand-AC Mailand 2:3, US Cagliari-AC Bologna 2:1, Catanzaro-Lanerosi Vicenza 1:1, AC Fiorentina Florenz-AC Turin 1:1, AS Rom-AC Mantua 3:1, Sampdoria Genua-Atalanta Bergamo 1:0, AC Varese-Hellas-Verona 0:0, Juventus Turin 7 15:8 13 AC Mailand 7 11:6 11 AS Rom 7 12:7 10 AC Turin (P) 7 10:7 10 Inter Mailand (M) 7 13:7 9 US Cagliari 7 8:6 8 AC Florenz 7 8:8 8 AC Neapel 7 6:6 7 Sampdoria Genua 7 4:7 6 Hellas-Verona 7 5:9 6 AC Bologna 7 8:10 5 Vicenza 7 8:10 5 Catanzaro (N) 7 6:10 5 Atal. Bergamo (N) 7 6:10 4 AC Mantua 7 5:9 4 AC Varese 7 4:9 3

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen Hearts of Midlothian 2:3, Airdrieonians gegen St. Johnstone 5:4, Ayr United gegen Glasgow Rangers 1:2, Clyde Glasgow gegen Greenock Morton 1:2, Dundee United gegen FC Motherwell 2:0, Dunfermline Athletic gegen FC Dundee 1:2, Falkirk gegen East Fife Edinburgh 1:1, Hibernian Edinburgh gegen FC Kilmarnock 3:2, Partick Thistle gegen Celtic Glasgow 1:5, Celtic Glasgow (M) 13 40:10 23 FC Aberdeen 13 38:8 22 Hearts of Midloth. 13 26:17 18 Hibern. Edinburgh 12 25:12 16 Glasg. Rangers (P) 13 33:18 16 FC Dundee 13 24:17 16 St. Johnstone 13 25:21 15 Partick Thistle (N) 12 18:25 12 Greenock Morton 13 19:21 10 Ayr United 13 12:16 10 FC Kilmarnock 13 19:26 10 FC Falkirk 13 17:30 10 FC Airdrieonians 13 17:35 10 Dundee United 13 27:34 9 FC Motherwell 13 16:28 9 Dunferml. Athletic 13 10:19 8 Clyde Glasgow 13 12:25 8 E. F. Edinburgh (N) 13 11:28 8

SCHWEIZ

FC Basel-Young Boys Bern 1:1, FC Biel-Lausanne Sports 1:5, Grasshoppers Zürich-FC Winterthur 3:0, FC Lugano gegen FC Luzern 1:1, St. Gallen-FC Grenchen 0:0, Servette Gené-FC Zürich 1:2, FC Sion gegen La Chaux-de-Fonds 2:2, FC Zürich 12 28:10 22 FC Basel 12 27:14 19 Grassh. Zürich (M) 12 25:11 18 Young Boys Bern 12 24:14 15 Lausanne Sports 12 27:19 13 FC Winterthur 12 18:16 12 FC Grenchen (N) 12 13:17 12 FC Sion 12 19:22 10 FC Lugano 12 16:19 10 La Chaux-de-Fonds 12 14:21 10 Servette Gené (P) 12 16:24 10 FC St. Gallen (N) 12 15:22 8

FC Biel 12 16:30 6 FC Luzern 12 9:28 3

LUXEMBURG

Nachtrag: Differdingen gegen Alliance 3:1, Jeunesse gegen Téttingen 2:1, Union Luxembourg gegen Bonneweg 0:2, Ettelbrück gegen Spora Luxembourg 3:0, Beggen gegen Rümelingen 1:2, Schifflingen gegen Niederborn 1:3, US Rümelingen 10 17:16 15 Avenir Beggen 10 21:19 14 Spora Luxembourg 10 17:10 14 Jeunesse Esch 10 18:14 13 Aris Bonneweg 10 24:10 12 R. B. Differdingen 10 23:18 10 Schifflingen (N) 10 19:14 9 Ettelbrück (N) 10 22:17 8 CS Féttingen 10 12:18 8 Un. Luxemb. (M) 10 13:17 7 Progr. Niederborn 10 17:29 7 All. Düdelingen 10 9:24 3

SPANIEN

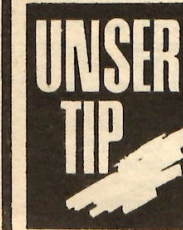
10. Spieltag: Espanol Barcelona gegen Real Madrid 0:0, FC Las Palmas gegen Real San Sebastian 0:0, Real Gijon gegen FC Malaga 1:2, Atletico Madrid gegen Real Cordoba 2:2, Betis Sevilla gegen FC Burgos 2:0, Celta Vigo gegen FC Sevilla 4:1, FC Sabadell gegen FC La Coruna 4:1, Atletico Bilbao gegen Real Granada 1:0, FC Valencia gegen FC Barcelona 1:0.

11. Spieltag: Espanol Barcelona gegen Las Palmas 4:0, Real San Sebastian gegen Real Gijon 3:1, FC Malaga gegen Atletico Madrid 0:0, Real Cordoba gegen Betis Sevilla 3:1, FC Burgos gegen Celta Vigo 3:2, FC Sevilla gegen FC Sabadell 1:1, FC La Coruna gegen Atletico Bilbao 1:0, Real Granada gegen FC Valencia 1:0, Real Madrid gegen FC Barcelona 1:1, Real Madrid 11 17:16 17 FC Valencia (M) 11 15:17 16 FC Sevilla 11 17:12 14 FC Malaga 11 13:11 13 Espanol Barcelona 11 17:11 12 Real Granada 11 10:5 12 Atletico Madrid 11 11:8 11 Real San Sebastian 11 15:15 11 Real Gijon 11 12:12 11 Union Las Palmas 11 11:12 11 FC Burgos (N) 11 11:14 11 Betis Sevilla 11 9:13 9 FC Sabadell 11 10:18 9 FC La Coruna 11 8:16 9 Atletico Bilbao 11 10:10 8 FC Cordoba (N) 11 14:17 8 FC Barcelona (P) 11 6:9 8 FC Celta Vigo 11 11:18 8

PORTUGAL

Belenenses Lissabon-Sporting Farense 2:1, Benfica Lissabon-Barreirense 5:1, Beira-Mar Aveiro-Leixoes Porto 0:0, CUF Barreiro-Vitoria Guimaraes 4:3, FC Porto-Sporting Lissabon 0:0, FC Tirsense gegen Atletico Lissabon 1:0, Uniao de Tomar-Boavista Porto 0:0, Vitoria Setubal gegen Academica Coimbra 1:0, Nachtrag: Leixoes Porto gegen Academica Coimbra 1:0, Benfica Lissab. (M) 9 23:7 16 Vitoria Setubal 9 22:16 15 Sporting Lissab. (P) 9 21:16 15 CUF Barreiro 9 18:18 14 Sporting Farense 9 10:11 9 FC Porto 8 16:10 8 Belenenses Lissabon 9 7:8 7 Atletico Lissab. (N) 9 12:15 7 Academica Coimbra 9 8:13 7 Vitoria Guimaraes 9 13:19 7 Barreirense 9 9:15 7 Beira-M. Aveiro (N) 9 8:14 7 FC Tirsense 9 4:12 7 Boavista Porto 9 7:18 7 Leixoes Porto 9 9:18 5 Uniao de Tomar 8 4:11 4

Die sowjetische Fußballnationalmannschaft bezwang am Wochenende in Istanbul den mehrfachen türkischen Meister Fenerbahce mit 4:1 (3:0).



M 1: FC Carl Zeiss Jena-HFC Chemie
M 2: 1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg
M 3: FC Karl-Marx-St.-FC Vorw. Frankf. (O.)
M 4: Wismut Aue-BFC Dynamo
M 5: FC Hansa Rostock-Sachsenring Zwickau
M 6: Stahl Riesa-Dynamo Dresden
M 7: Vorwärts Stralsund-1. FC Lok Leipzig
M 8: FC Hansa Rostock II-Dynamo Schwerin
M 9: Aktivist Brieske-Ost-BFC Dynamo II
M 10: Stahl Eisenhüttenst.-Akt. Schwarze Pumpe
M 11: Motor Weimar-Wismut Gera
M 12: Stahl Brandenburg-Lok Stendal
M 13: Vorwärts Meiningen-Motor Steinhagen
M Z: Post Neubrandenb.-Vorw. Neubrandenb.

Tip: 1
Tip: 2
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 2
Tip: 2
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 2
Tip: 2
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 2
Tip: 3
Tip: 1

DEUTSCHER FUßBALL-VERBAND

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspies, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei Tribune, Tel: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4, Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 Mark, Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.





Zurückgeblendet auf das Rostocker Olympia-Qualifikationstreffen DDR-Jugoslawien und auf eine der besten DDR-Chancen durch P. Dücke. Folie klärt auf der Linie mit dem Kopf. Rechts Hajdukovic.

Foto: Kronfeld

Männig leitet Juventus-Rapid

Die Europäische Fußball-Union hat Günter Männig mit der Leitung des UEFA - Achtelfinaltreffens zwischen Juventus Turin und Rapid Wien am 8. Dezember beauftragt. Vom DFB der DDR wurden Rudi Glöckner und Gerhard Kunze als Linienrichter nominiert.

In einem Schreiben, vom 21. Oktober datiert, bedankte sich der Fußball-Verband von Mexiko für die herzliche Aufnahme seiner Nationalmannschaft während der Tage des Aufenthaltes in Leipzig, wo das offizielle Ländertreffen 1:1 endete. Er sprach in diesem Zusammenhang den Wunsch aus, die Auswahl der DDR recht bald zum Rückspiel empfangen zu können.

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 29. 11. 1947: Gerd Brunner (Vorw. Stralsund), 30. 11. 1942: Gunter Kirtschig (Sachsenring Zwickau), 1. 12. 1950: Frieder Steuer (Stahl Riesa), 2. 12. 1945: Peter Klemm (HFC Chemie), 2. 12. 1948: Uwe Arnold (Stahl Riesa), 4. 12. 1947: Peter Soiland (1. FC Union Berlin), 5. 12. 1942: Klaus Sammer (Dynamo Dresden), 5. 12. 1948: Hans-Gustav Creydt (BFC Dynamo), 6. 12. 1947: Hans Hofmann (FC Vorwärts Frankfurt/O.), 7. 12. 1952: Eckhardt Märzke (FC Hansa Rostock).

Das Neueste aus der Oberliga

● **BFC DYNAMO:** Vor dem Meisterschaftstreffen gegen den FC Carl Zeiss Jena wurden zwei bewährte Spieler der Mannschaft geehrt: Dieter Stumpf und Jochen Carow, die an diesem Tag ihren 250. bzw. 150. Einsatz in Pokal- und Meisterschaftstreffen für Dynamo bestritten. Altinternationaler Johannes Matzen und Cheftrainer Hans Geitel sprachen den beiden Akteuren unter dem Beifall der Zuschauer die herzlichsten Glückwünsche aus.

● **HFC CHEMIE:** Klaus Urbanczyk ist von seinen schweren Verletzungen, die er bei der Brandkatastrophe in Eintracht erlitten hatte, so weit hergestellt, daß er am Montag wieder mit dem vollen Training beginnen konnte. Sein Club rechnet mit der Möglichkeit eines Einsatzes in zwei bis drei Wochen. Erhard Mosert hat Gips und führt gymnastische Übungen durch. - Roland Wawrzyniak hat am Sonntag geheiratet. Ihm und seiner Gattin die herzlichsten Glückwünsche!

20jähriges Bestehen

Am Wochenende feierte die Sektion Fußball der BSG Lokomotive Pockau ihr 20jähriges Bestehen. Aus diesem Grund wurden der größten BSG im Kreis Marienberg mit insgesamt 714 Mitgliedern von Vertretern der Parteien und Massenorganisationen Glückwünsche überbracht. Im Auftrag des DFB der DDR nahm Kurt Langer, Mitarbeiter im Generalsekretariat, an der Veranstaltung teil.



Der bekannte Kunstmaler und Nationalpreisträger Wilhelm Schmied (rechts) aus Sangerhausen war kürzlich Gast beim HFC Chemie. Er bat Offizielle und Spieler (von links Vorsitzender Schmidt, Jänicke und Brade) um ihre Meinungen zu seinem Gemälde zum Thema Fußball. Der Kontakt zwischen dem Künstler und den Sportlern soll enger gestaltet werden. Eine Einladung zum nächsten Meisterschaftstreffen der Halleser nahm Schmied dankend an. Foto: Beyer

Was wäre gewesen, wenn ...

Bis gegen 12 Uhr mußte der Berliner Referee Heinz Einbeck auf dem Sprung bleiben und sich für einen durchaus möglichen Einsatz als Spielleiter des UEFA-Pokaltreffens zwischen dem FC Carl Zeiss und den Wolverhampton Wanderers bereithalten. Dann endlich trafen jene drei Herren ein, auf die man 24 Stunden lang so sehnsüchtig gewartet hatte: das österreichische Schiedsrichter-Kollektiv mit Erich Linemayr an der Spitze. Nach der Schließung des Flughafens in Schwechat bei Wien mußten sich die Unparteiischen zu der langwierigen Reise mit dem „Vindobona“ entschließen. So erklärte sich ihre verspätete Ankunft.

Was wäre, wenn... Die UEFA-Bestimmungen geben darüber eine klare Auskunft: Beide Mannschaften müssen sich auf einen Unparteiischen des Gastgeberlandes einigen, der der UEFA gemeldet ist. „Erfreulicherweise klappte



Traf gerade noch rechtzeitig am Spielort ein: Schiedsrichter Linemayr (links). Rechts sein österreichischer Landsmann Attnér. Foto: Kronfeld

es noch buchstäblich im letzten Augenblick“, sagte der 38jährige, äußerst sportlich wirkende Linzer, der bisher fünf A-Länderkämpfe (zuletzt Ungarn-Jugoslawien) leitete. „Bedeutend ist nur, daß wir von Jena und seiner Umgebung so wenig zu sehen bekommen.“ Verständlich, daß der gelernte Techniker noch 30 Minuten vor Spielbeginn mit seiner Kamera auf Jagd ging, um eine Erinnerung an den leider zu kurzen Besuch in Jena mitzunehmen!

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Paul Hartung (TSG Lützenau)

Sektionswahlversammlung der TSG Lützenau. Die Leitung ehrt Paul Hartung für seine 55jährige Mitgliedschaft und sein Wirken im Ardebeisport mit der Ehrennadel der TSG in Gold. Zu den ersten Gratulanten gehört auch DTSB-Vizepräsident Alfred Heil, der dem 72 Jahre alten Sportfunktionär einen Bildband als Erinnerungsgeschenk überreicht.

Bereits 1916 trat Paul

Hartung in Hohenmölsen dem Arbeiter-Sport- und -Turnverein bei. Als er nach vielen Jahren dem aktiven Sport ade sagen mußte, übernahm er die Leitung des Vereins. Mit der Machtergreifung der Faschisten begann auch für den Arbeitersport eine schwere Zeit. Die SS verhaftete Paul Hartung, der inzwischen Mitglied der KPD geworden war, beschlagnahmte das Eigentum

der Arbeitersportler, die Nazis verboten ihre Organisationen. Illegal arbeiteten Paul Hartung und seine Genossen weiter, kämpften gegen Faschismus und Krieg.

Nach der Zerschlagung des faschistischen Regimes gehörte er zu den Pionieren der ersten Stunde, half mit, auch die demokratische Sportbewegung aufzubauen. 1963 kam er nach Lützenau und wirkte seitdem bei der TSG mit all seiner Kraft für den Fußball. Kassierer, Hauptkassierer, Sportwart und Mitglied der Leitung - alle Aufgaben, die diese Funktionen mit sich bringen, erledigt Paul Hartung ehrenamtlich. Er opfert praktisch seine ganze freie Zeit dem Sport. Die Auszeichnung mit der Ehrennadel ist ein herzliches Dankeschön der Lützenauer Fußballer an ihren Paul!



Von Günter Simon

Obschon am Sonntag in den fünf Liga-Staffeln bereits der zweite Meisterschaftsdurchgang begann, darf ich noch einmal auf die direkte Konfrontation Liga-Oberliga in der II. Hauptrunde des FDGB-Pokals vom vorletzten Wochenende zurückkommen. Die Kenner der Materie wissen, daß der aufschlußreiche Leistungsvergleich eindeutig zuungunsten der Liga-Vertretungen ausfiel.

Spricht das für die höchste Spielklasse? Gewiß, wer ausschließlich die nüchternen Resultate als Beweismittel nimmt. Wer sich freilich von den Begleiterscheinungen der Pokalausscheidungen leiten läßt, ist schon zu einem differenzierteren Urteil gezwungen. Nur wenige Oberligamannschaften boten den erwarteten Anschauungsunterricht. Die Mehrzahl verpaßte diese Chance. Sie verhielt sich passiv, tat nur das Notwendigste zum Erfolg. In den Pokalspielen schwang Küchenmeister Schmalhans genauso sein Zepher wie in den vorausgegangenen sieben Punktspielen. Eine Aufwertung der Oberliga verbietet sich deshalb.

Die Frage nach niveauverbessertem Liga-Fußball zu stellen, wäre aber wohl noch töricht. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß Dynamo Schwerin, der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II, Motor Wema Plauen oder Dynamo Dresden II ihre Haut teuer verkauften, lange Widerstand leisteten. Die Niveau-minderung scheint mir insgesamt so gravierend zu sein, daß der Hinweis auf die „Breitenwirkung“ der fünf Staffeln ein keineswegs ausreichendes Äquivalent ist. „Der Liga-Tee ist schmackhaft“ wurde vor einigen Tagen in einem „Sportecho“-Kommentar nach Abschluß der 1. Serie konstatiert. Nun bin ich zwar kein passionierter Freund dieses aromatischen Getränks, aber „schmackhaft“ allein von der Breitenwirkung und den annähernd gleichgebliebenen Zuschauerzahlen zu den beiden Liga-Staffeln der Vorjahrsaison abzuleiten, ist mir doch zu „dünn“. Das Liga-Niveau geht nach meiner Auffassung leistungsmäßig tatsächlich weit mehr „in die Breite“, als künftigen Aufsteigern zur Oberliga zuträglich ist!

Vergegenwärtigen wir uns einmal die Tabellenkonstellationen in den fünf Staffeln. Nach Abschluß der 1. Halbserie dürfen noch 16 Mannschaften Hoffnungen hegen, Staffelsieger zu werden und an der Aufstiegsrunde teilzunehmen. Allein der FC Rot-Weiß Erfurt aber nimmt eine dominierende Stellung ein, während potentielle Anwärter auf den Staffelsieg wie Stahl Eisenhüttenstadt, Aktivist Schwarze Pumpe, Energie Cottbus, FSV Lok Dresden oder Motor Wema Plauen noch hinter den zweiten Mannschaften des BFC Dynamo und Wismut Aues rangieren. Ein Blick auf die unteren Tabellenhälften läßt uns schwer erkennen, daß nicht weniger als 27 von 58 Gemeinschaften, also fast 50 Prozent, gegen den Abstieg kämpfen, weitere 6 sich schon nach dem ersten Meisterschaftsabschnitt kaum noch Illusionen machen, den Ligaverbleib zu sichern.

Niemand vermag zwar zu diesem Zeitpunkt zu sagen, wer am 23. April die Ehrungen für den Staffelsieg genießt, um eine Woche darauf in die Aufstiegsrunde zu geraten. Aber daß der Liga-Fußball in ungunstigen Relationen zum Kampf und nicht zum Spiel tendiert, ist wohl von niemandem mehr zu bezweifeln. Und gestiegenes Publikumsinteresse? Nur 22.700 Zuschauer registrierten wir in 16 Städten in der II. Pokal-Hauptrunde - 1.400 im Schnitt!

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELE

